



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

602 (24.12.1908) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-337568](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-337568)

General-Anzeiger



Abonnement

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Drucker-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 818

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 4.45 pro Quartal.
Eingel.-Nummer 8 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gefenkte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 602.

Donnerstag, 24. Dezember 1908.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst
16 Seiten.

Des Weihnachtsfestes wegen erscheint die
nächste Nummer am Montag Vormittag.

Das Militärkabinett.

1808. — 25. Dezember. — 1908.

Das Jahr, in dessen Oktobertagen man zu Königsberg das hundertjährige Bestehen der vom Geiste des Freiherrn von Stein inspirierten Städteordnung feierte, bringt noch die Säkulareinerung an ein anderes Institut, das ebenfalls in jenen Tagen der moralischen Wiedergeburt des preussischen Staates ins Leben trat: das Militärkabinett. Zu den wichtigsten Punkten des Steinischen Reformprogramms gehörte auch die Schaffung von Ministerien im verwaltungstechnischen Sinne des Wortes. Innerhalb der Zentralbehörde sollten nach Steins Plänen die Staatsangelegenheiten lediglich nach der Art der Geschäfte in Departements bearbeitet werden, an deren Spitze „Minister“ zu treten hätten, die als Chef ihres Departements die volle Verantwortlichkeit der Behörde verkörpern, aber auch mit voller Verantwortlichkeit deden sollten. In Ausführung dieser Entwürfe wurde außer den Departements des Innern, der Finanzen, der auswärtigen Angelegenheiten und der Justiz am 25. Dezember 1808 auch die Errichtung eines „Allgemeinen Kriegsdepartements“ angeordnet, das in zwei Hauptabteilungen, einerseits für Militärverwaltung und Kommando, andererseits für die ökonomische Verwaltung des Militärwesens zerfiel. Der „ersten Division“ der ersten Hauptabteilung wurde die Erledigung aller Personalangelegenheiten, der Beförderungen, Feststellungen, Beförderungen, Verabschiedungen und verwandter Angelegenheiten übertragen. Ihr Geschäftskreis deckte sich sehr genau mit demjenigen des heutigen „Geheimen Militärkabinetts“, als dessen Anfang sie, da das Militärkabinett sich aus ihr organisch entwickelt hat, zu betrachten ist.

Nachdem die Personalabteilung des Allgemeinen Kriegsdepartements am 1. März 1809 — damals noch in Königsberg — ihre Tätigkeit begonnen und mit den anderen dem Kriegsminister unterstehenden Abteilungen nach Berlin überführt war, wurde schon nach dem Feldzug von 1813—14, als die Neuorganisation des Heeres seine Gestalt annahm, der erste Schritt zur größeren Selbständigkeit der Personalabteilung getan. Sie wurde ein selbständiges Departement und blieb ein solches, als 1825 das Kriegsministerium wiederum eine Neueinteilung in ein Allgemeines Kriegsdepartement und ein Militär-Ökonomie-Departement erhielt, indem sie als „besondere Abteilung für persönliche Angelegenheiten“ nicht dem zugehörigen Departementschef, sondern dem Kriegsminister direkt unterstellt wurde. Unhaltbar wurde diese Stellung der Behörde mit dem Beginn der Verfassungsära in Preußen, als es notwendig wurde, die Funktionen des dem Landtag verantwortlichen Kriegsministers stärker von allen jenen Angelegenheiten der sogenannten „obersten Kommando-

gewalt“ zu trennen. Nur aber wurde die Frage erst, als König Wilhelm I., damals noch Prinz-Regent, die große Heeresorganisation in Angriff nahm, die eine Verdoppelung der Zahl der Linien-Infanterieregimenter und die Aufstellung von 10 neuen Kavallerieregimentern in sich schloß. Die 1861 erschienene Zeitschrift des Fortschrittspartei gehörenden Politikers und Stadigerichtsrats Karl Dvesten: „Was uns retten kann“, richtete ihre Spitze gegen den damaligen Chef des Militärkabinetts, Edwin von Manteuffel, den Dvesten eines verderblichen Einflusses beschuldigte und als „unheilvollen Mann in unheilvoller Stellung“ bezeichnete. König Wilhelm sah sich dadurch veranlaßt, die Bedeutung der Behörde als seine Militärkanzlei noch stärker durch die Anordnung zu unterstreichen, daß der Chef der Abteilung für persönliche Angelegenheiten in Dingen der Kommandogewalt nur vom König Befehle zu empfangen und sie ohne Kontraspionierung eines Ministers weiterzugeben habe. Obwohl nunmehr die Besetzung der Abteilung von den der gesetzgeberischen Gewalt des Reichstages unterworfenen Militärbehörden kaum mehr einer noch stärkeren Absentierung fähig zu sein schien, erfolgte diese doch, als im Jahre 1883 Genral Bronsart von Schellendorf I an Stelle Karl von Ramkes die Leitung des Kriegsministeriums übernahm. Kaiser Wilhelm I. veranlaßte bei diesem Ministerwechsel die gänzliche, auch formelle Abtrennung der schon längst nur noch äußerlich zum Kriegsministerium gehörigen Abteilungen, indem er anordnete, daß die „Abteilung für die persönlichen Angelegenheiten“ fortan als „Geheimes Kabinett für die Militärangelegenheiten“ jeden Zusammenhang mit dem Kriegsministerium aufzugeben habe und auch in der Rangliste unmittelbar hinter dem militärischen Gefolge des Kaisers aufzuführen sei.

Ist der Chef des Militärkabinetts verfassungsgemäßlich eine Persönlichkeit, die in den Personalangelegenheiten der (preussischen) Armee einschließend der zu ihr gehörigen nicht-preussischen, aber mit Ausschluß der bayerischen, württembergischen und sächsischen Kontingente, nur dem König verantwortlich ist, so ist zu Unrecht, wie sich auch der Kriegsminister von Einem in einer Reichstagsrede ausdrückte, vielfach die Meinung verbreitet, daß im Militärkabinett die Günstlinge mit ungezügelter Kraft arbeite. Die Vorstellung, daß im Militärkabinett mit subjektiver Voreingenommenheit und gänzlicher Rücksichtslosigkeit Kräfte abgeschaltet würden, die man in anderen Staaten weiter abanzieren lassen würde, beruht auf Unkenntnis des für die Offizierspensionierung maßgebenden Verfahrens. Soll die Beförderung nicht soweit verlangsamt werden, daß jene lächerlichen Zeiten wiederkehren, in denen Vater und Sohn als Leutnants in einem Regiment zusammen dienten, so wird in den höheren Stellen immer eine Eliminierung einer bedeutenden Zahl von Offizieren notwendig sein, die diese Notwendigkeit nicht einzusehen vermögen. Wer gehen muß, wird nach den alljährlich dem Militärkabinett zugesandten Qualifikationsberichten bestimmt. Das Militärkabinett kennt die Leute persönlich in den letzten Fällen. Entscheidend ist vielmehr das Urteil des Regimentskommandeurs, des Brigade- und Divisionskommandeurs bzw. des kommandierenden Generals, die nach besten Wissen und Verständnis ihr Urteil abzugeben haben. Die eingelaufenen Berichte werden im Mil-

tärkabinett einer Durchsicht unterzogen, worauf der Kaiser nach gehörigem Vortrag entscheidet, wie sich das Advancement in den höheren Stellen gestalten soll.

Wer wollte die Möglichkeit ableugnen, daß bei diesem Modus hier und da einmal einem fleißigen und talentierten Offizier die Karriere unverbildetermaßen abgeknippt werden kann? So lange wir an Stelle fehlender, von Neigung und Abneigung bewegter Menschen keine absolut unbefleucht arbeitende Automatenwagen für Charakter und Befähigung setzen können, wird es nicht gänzlich auszuwickeln sein, daß gelegentlich Offiziere auch einmal in Pension geben müssen, die unter einem anderen Vorgehen weiter gekommen wären. Wer aber deswegen über das Militärkabinett den Stab bricht, möge einen besseren Modus procedendi erfinden, um in einer Armee wie der preussischen mit 308 Generalen, 503 Regimentskommandeuren, 1689 Stabsoffizieren als Bataillonskommandeuren und 4616 Hauptleuten und Rittmeistern immer das absolut richtige zu treffen. Der plötzliche Tod des bisherigen Trägers des Amtes, Grafen von Hülsen-Güter, an dessen Stelle Freiherr von Lynder trat, ist noch in frischer Erinnerung.

A. v. Winhoffen-Berlin.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Dezember 1908.

Die Vieh- und Fleischpreise im Jahre 1908.

(+) Nach dem hohen Preisstand für Vieh und Fleisch im Jahre 1906 folgte während des Jahres 1907 eine kräftige Abwärtsbewegung, die auch in einem Teile des Jahres 1908 noch anhält. Aber es ist nicht zu verkennen, daß die Preisrichtung während der letzten Monate umgeschlagen ist und scharf nach oben geht. Immerhin blieben die Preise im Durchschnitt des Jahres mit Ausnahme der Preise f. Schweine unter dem Niveau des Jahres 1907. Die Steigerung der Preise für Schweine war im laufenden Jahre schon so erheblich, daß gegen 1907 eine Vertenerung sich herausstellte. Diese Tatsache ist für die Beurteilung der Haushaltungskosten im laufenden Jahre ziemlich wichtig, da Schweinefleisch im Konsum der arbeitenden Bevölkerung eine weit wichtigere Rolle spielt als alle anderen Fleischsorten. Wenn zu Beginn des Jahres 1908 der Schweinepreis noch niedriger war als 1907, so änderte sich im Laufe des Jahres das Bild so, daß im Oktober 1908 der Preis schon um ca. 14 Mark höher stand als im Oktober vorigen Jahres. November und Dezember haben noch eine weitere Erhöhung gebracht, so daß der berechnete Durchschnittspreis für Schweine in Berlin gegenwärtig auf 128 Mark pro Doppelzentner sich stellt, während er zur selben Zeit 1907 nur 103 Mark betragen hatte. Die Aufwärtsbewegung der Schweinepreise hatte auch eine Vertenerung des Schweinefleisches zur Folge. Für Rindvieh war der Höchstpreis während der letzten zwanzig Jahre im Jahre 1906 mit 147.7 Mark pro Doppelzentner erreicht worden. Das Jahr 1907 brachte nur einen unbedeutenden Rückgang des Durchschnittspreises auf 146.6 Mark und im Oktober des laufenden Jahres stellt sich der Preis auf 145.6 Mark. Demnach ist der Preis nur noch ganz unbedeutend niedriger als

Feuilleton.

Beisprechung.

Bei, wie das trippelt und tastet und läßt,
Aufpreist und mustert in liebreicher Eile,
Was denn ein jedes Menschlein steht
Stolz überhebend vor seinem Teile!

Und von der Beute, der bunten, entzückt
Draußen die kleinen Herren und Damen:
Aber am meisten sind sie beglückt,
Weil sie auch alle gleich viel bekommen!

Fremd auch nur wieder im zanderischen Mann
Silberumwobenen, strahlenden Baumes —
Lustig und hell, so lange sie kann,
Denkte die Liebe des Gleichheitsbaumes!

Noch bekennt auch das Christkind ja,
Nebem dasselbe Plaster zu bereiten —
Später beehrt auch der Himmelwapp,
Und der hat seine Eigenheiten.

Hans v. Gumpenber,
(Aus der Jugend.)

— Was die Könige zu Weihnachten schenken, davon erzählt
H. v. P. allerlei interessante kleine Einzelheiten. In der Regel
pflegen die gekrönten Häupter keineswegs so kostbare und un-
erschwingliche Geschenke anzugeben, wie man im allgemeinen
glauben mag. Die Königin Alexandra v. B. pflegt mit

Vorliebe ihre Photographie mit eigenhändiger Widmung in
schlichtem, geschmackvollen Rahmen zu verschalen, und auch der
Prinz von Wales widmet diesem Brauche. Die englische
Königin macht alljährlich im Dezember große Einkäufe in
Kleiderstoffen und Seidenwaren, mit denen am Weihnachtstage
den Frauen der kleinen Hofdamen eine Freude bereitet wird.
Für die Freunde der Königin hat ein Geschenk den höchsten Wert:
eine kleine einfache Weihnachtstorte, die die Königin selbst gezeichnet
und gemalt hat. König Edward pflegt seine Freunde
mit kleinen Aufmerksamkeiten zu bedenken, mit einer Garnitur ge-
schmackvoll ausgewählter Bismarckpfeife, mit einem kunstvoll gear-
beiteten Zigarettenetui oder mit einem eleganten Spazierstock.
Größere Summen werden alljährlich vom englischen Königspaar
für die jugendlichen Angehörigen der Familie ausgegeben. Aber
auch hier steht die Rücksicht über der Kostspieligkeit und dem
prächtigen Aussehen der Geschenke. In den letzten Jahren spielten
Grammophone eine große Rolle, aber dennoch fehlte es natürlich
auch nicht an Puppen, Weissbrot, Eisenbahnen und Spiel-
zeugen. Vor einigen Jahren bereitete König Edward dem
kleinen Prinzen Ed eine besondere Freude durch eine Glasuhr,
in der auf Sanduhnen lebendige Ameisen an ihrem Bau arbei-
teten. Im königlichen Kinderzimmer erregte dies Geschenk den
größten Beifall und Hundstang schenkte die Prinzen am Wei-
nachtstage vor der Glocke, um die schlafenden Tieren zu beobach-
ten. Der deutsche Kaiser pflegt es nie zu verkümmern, die
europäischen Fürsten, mit denen sein Haus befreundet ist, alljährlich
zur Weihnachtszeit mit einer Aufmerksamkeit zu erfreuen. So
empfängt König Edward vom deutschen Kaiser gewöhnlich einen
großen Oberkopf und die gleiche Weihnachtsgabe wird auch an
den heillosen Thronfolger geschickt. Der Zar hat eine besondere
Vorliebe für teure russische Emailarbeiten, und unter ihnen
trifft er die Auswahl für die Weihnachtsgeschenke an seine Ver-
wandten und an seine Freunde. Der deutsche Kaiser empfängt
vom Zaren zu jeder Weihnacht ein Faß Caviars. Vor einigen

Jahren stiftete der Zar dem bulgarischen Volke eine eigenartige
Weihnachtsgabe; sie bestand aus Tausenden von einzelnen Klein-
schiffchen, die mit großer Sorgfalt aus den Gärten der
kaiserlichen Gärten ausgesucht wurden und einen Wert von über
60000 Rubel repräsentierten. Nach der König von Spanien
läßt die Weihnachtstage nicht vorübergehen, um den best- und besten
europäischen Monarchen und seinen persönlichen Bekannten eine
Aufmerksamkeit zu erweisen. Aber vorausgeschickt werden die
Kosten seiner Weihnachtsgaben durch das Weihnachtsges-
chenk, das seit alter Zeit die Stadt Valencia alljährlich ihrem
König spendet. Sie besteht aus einem Obelisk über 60000 Mark,
die der Hofkasse zur persönlichen Verfügung des Königs ausbe-
zahlt wird.

— Weihnachten in den Balkanländern. In den Balkanlän-
dern, die jetzt durch die politischen Ereignisse so sehr in den Vor-
dergrund des Interesses gerückt sind, pflegt die Bevölkerung das
Weihnachtsfest mit symbolischen Handlungen zu begrüßen, die
slawischen alten Sitten entstammen und eines eigenartigen
Reizes nicht entbehren. In Serbien geht jeder Familienvater
am heiligen Abend in den Wald, um dort eine junge schlafende
Eiche zu fällen, die Badnias genannt wird. Sobald das Abend-
dunkel hereinbricht, trägt er sie heim, wo sie verbrannt wird.
Wenn er das Haus betritt, so spricht er das Grußwort: „Guten
Abend und eine glückliche heilige Nacht für Euch“ und der Beste
der Anwesenden freut Getreide auf den Boden und antwortet
ihm Gott möge Dir Gutes tun, ehrwürdiger Herr.“ In
Montenegro trägt man dem Einholer der Eiche Brot und Wein
voran. Wenn das junge Holz dann im Feuer knistert, besprengt
man den Stamm mit Wein, während die Hausfrau sich nieder-
kauert, Stroß ausbreitet und dabei das Gackern des Huhnes
nachahmt; die Kinder antworten darauf mit den nachgehörten
Lauten der kleinen Affen. Dann werden Wäse auf der Boden
gestreut, man ist und unterhält sich, und am Rittertisch beginnt
ein Feuerschein von Büchsenkugeln, dessen in der Bergen wider-

in dem Ausnahmefahr 1906. Die Aufwärtsbewegung in diesem Jahr datiert seit Mai. Bis dahin war der Preis zurückgegangen; er hatte im Januar pro Doppelzentner durchschnittlich 145,75 Mark betragen, d. h. 11,25 Mark weniger als im Vorjahr. Bis Oktober aber erhöhte sich das Preisniveau allmählich in der Weise, daß der Preis wieder genau so hoch war wie 1907. Bemerkenswert ist, daß die Fleischpreise die Aufwärtsbewegung nicht mitgemacht haben; sie sind vielmehr das ganze Jahr hindurch gleich geblieben und stehen gegenwärtig auf demselben Stande wie im Vorjahr. Am 1. März unter dem vorjährigen Stand, bleibt er im Oktober nur noch um 3 Mark hinter ihm zurück. Seit Oktober ist der Preis wie im Vorjahre unverändert geblieben. Kalbfleisch ist den Preisen für Rindfleisch gefolgt, wenn auch nicht immer im gleichen Tempo; es steht gegenwärtig beträchtlich höher als im Januar und — abgesehen der Kalbpreis niedriger ist als 1907 — ist Kalbfleisch augenblicklich ansehnlich teurer als im Vorjahr. Das Kilogramm kostete Mitte November 1,60 Mark, während es im Vorjahr 1,40 gekostet hatte. Der Preis ist im Laufe dieses Jahres um 20 Pfg. hinausgegangen, während er innerhalb des Vorjahres um 40 Pfg. gesunken war. Günstiger für die Konsumenten als im Vorjahre war die Preisbewegung bei Hammeln. Der Preis für Hammelfleisch erreichte zwar nach mehrfachen Schwankungen im November mit 1,20 Mark wieder das Niveau vom Januar; doch steht er damit genau so hoch wie im November 1907, während er im Januar noch um 40 Pfg. niedriger gewesen war als 1907.

Eine preussische Bergesebnovelle.

Verstetlichlich war in den Blättern gemeldet worden, eine Novelle zum preussischen Bergesez sei in Vorbereitung. Die „Soziale Praxis“ weiß dazu noch ergänzend zu berichten: Der Entwurf ist schon recht weit vorgeschritten. Die gesetzgeberischen Vorschläge beschränken sich aber nicht bloß auf die Heranziehung von Vertrauensmännern der Arbeiterausschüsse zur Grubenkontrolle, sondern auch auf die Ausdehnung der Verantwortlichkeit für die Betriebssicherheit auf die Jochenbesitzer, die Verwaltungen und ihre Beamten, auf Verschärfung der Berginspektion, Reformen im Steigewesen und Ausbau der Arbeiterausschüsse. Kommt das Reichsgesetz über die Arbeitskammern zustande, so werden wahrscheinlich die Bergbaudistrikte die ersten sein, die Arbeitskammern auf „sachlicher Grundlage“ zu erhalten.

Das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb,

das gegenwärtig im Bundesrat beraten wird, bringt, wie die „Verl. Univ.-Korresp.“ hört, gegenüber dem gleichen Gesetze vom Jahre 1890 nicht unwesentliche Änderungen. Durch das neue Gesetz sollen Nachahmungen bei Ausverkäufen verhindert werden. Ausverkäufe werden vielmehr nur dann gestattet, wenn sie durch besondere Veranlassungen (Todesfall, Umzug usw.) bedingt erscheinen. Es wird von dem Kaufmann, der einen Ausverkauf veranstalten will, verlangt, daß er eine Liste derjenigen Waren, die er dem Ausverkauf zu unterstellen gedenkt, der Polizei überreicht. Dieser soll ein Kontrollrecht darüber zustehen, daß nicht mehr und nicht andere Waren ausverkauft werden, als der Behörde angezeigt wurden. Die Polizei soll auch befugt sein, einen Ausverkauf zu untersagen, falls aus den Umständen erkenntlich ist, daß eine Umgehung des Gesetzes geplant ist. Die übrigen Änderungen des Gesetzes beziehen sich auf eine engere Auslegung der Bestimmungen über unlautere Anpreisungen. Als Strafen sind Geld- und im Wiederholungsfall auch Freiheitsstrafen vorgesehen. Nebenbei kann auch die Veröffentlichung des Urteils in Tages- und Fachzeitungen ausgesprochen werden.

Deutsches Reich.

— (Der deutsche Handelstag) hat am 11. und 12. Januar in Berlin seine Vollversammlung ab. Die Tagesordnung für diese ist jetzt festgestellt worden: 1) Ordnung des Reichshaushalts; Allgemeines und Beschiedenes, Bericht-

haltendes Knattern mit dem Herannahen der Morgenämmerung wachsen muß. In Serbien läßt man den Vabnod nicht völlig verbrennen, die angeglöhten Holzstücke werden gesammelt, und man pflegt sie dann an den Ästen der jungen Obstbäume zu befestigen, deren Fruchtbarkeit nach dem Volksglauben damit erhöht wird. Am Weihnachtsmorgen, nachdem man das Vieh gefüttert hat, beginnt wie in Montenegro in der Christnacht ein Abfeuern von Pistolenschüssen. Alle Einwohner des Dorfes strömen zusammen mit einer Kerze in der Hand und alles umarmt sich gegenseitig mit den Worten: „Friede im Herrn, Christ ist geboren, er ist wahrhaft geboren, Ehre sei Christus und seiner Geburt.“ In Risano in Dalmatien beginnt der Pfarrer nach dem Amte die Weihnachtserzählung damit, daß er die Bildnisse der Heiligen läßt, während die Einwohner seinem Spiel folgend, einander umarmen. Die nicht in der Kirche sind, tun es draußen, es ist der Tag der Versöhnung und Jung und Alt liegt sich in den Armen. Diese Umarmungen haben auch ihre besondere Bezeichnung und werden der „Friede in Gott“ genannt.

— Amerikanisches Weihnachtsspielzeug. Aus Newyork wird uns berichtet: In früheren Jahren besichtigten Deutschland, Österreich und Frankreich fast allein den gesamten Spielwarenbedarf der Union; nun aber scheinen die Amerikaner sich im größeren Maße selbst der Spielwarenindustrie zuzuwenden. Jahreslang konnte Deutschland im mechanischen Spielwerke den ersten Platz in Amerika behaupten; in diesem Jahre aber beginnt die Elektrizität im Spielzeug eine wesentliche Rolle zu spielen, und mit der Begeisterung der amerikanischen Jugend für diese Neuheit haben die einheimischen Fabrikanten gewonnenes Spiel. Wo man früher die kleinen Eisenbahnhöfe durch Aufziehen einer Feder in Gang setzte, ersetzt heute ein feiner geordnetes drittes Schienenystem den alten Mechanismus. Die Wagen sind federlos gearbeitet und eine kleine elektrische Batterie, die zu schwach ist, um einem Kinde Schaden zuzufügen, treibt die Wagen schnurrend über die Schienen dahin. Daneben sieht man elektrische Schmiech-Hammer, Dynamomaschinen, elektrische Dampfmaschinen, kleine Schwenkmaschinen und andere ähnliche Erzeugnisse der amerikanischen Spielwarenfabrikanten. Einen besonderen Erfolg haben trotzdem die aus Deutschland kommen-

statter Dr. Soetbeer; Steuer auf Branntwein, Kommerzienrat Gantthol-Sanau; Steuer auf Tabak, Biermann-Bremen und Kommerzienrat Schö-Silbesheim; Steuer auf Bier, Tohlen-Hamburg und Funke-Berlin; Steuer auf Wein, v. Wendelsjohn-Berlin und Patow-Hamburg; Steuer auf Elektrizität und Gas, Dr. Passavant-Berlin; Steuer auf Anzeigen, Dimpfer-Rübe; 2) Gesellschaftsteuer, Kommerzienrat Münsterberg-Danzig; 3) Verkehr mit Wein, Reesmann-Mainz. — Der Ausschuh des Deutschen Handelstages wird voraussichtlich am Nachmittag des 10. Januar zusammentreten.

— (Kouponssteuer.) Gegenüber Ausfassungen im „Tag“ erklärt die „Nat. Korresp.“, daß für eine Kouponssteuer in der nationalliberalen Fraktion keine Anhänger vorhanden seien, ebensowenig als bei den „maßgebenden Regierungskreisen“.

— (Nachwahl Bingen-Alze.) Als Kandidat der Freisinnigen Volkspartei für Bingen-Alze, dürfte nach der „Freis. Zig.“ der Gutbesitzer Oekonomierat Lichtenstein, der im Kreise anfähig ist, nominiert werden. Schmidt-Eberfeld hat in Rücksicht auf sein hohes Alter (71 Jahre) die Uebnahme der Kandidatur abgelehnt.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Aufhebung der geheimen Personalisten.

s. München, 23. Dez. (Von unserm Korrespondenten.) Eine im Landtag viel beanstandete Sache sind die geheimen Akten über das bayerische Staatsdienerpersonal. Die verlaute, soll nunmehr auch in Bayern diese antiquierte Einrichtung abgeschafft und den Beamten künftig auf Wunsch Einblick in ihre Personalakten gestattet werden.

Änderung der Gerichtsverfassung.

s. München, 23. Dez. (Von unserm Korrespondenten.) Laut einer dieser Tage bekannt gemachten Allerhöchsten Verordnung werden künftig auch in Bayern an den Amtsgerichten Amtsgerichtsräte, Amtsgerichtsdirektoren und Amtsgerichtspräsidenten (letzterer bei einer entsprechend hohen Seelenzahl des Sprengels) ernannt, ähnlich wie in Preußen.

Bedingte Begnadigung.

s. München, 23. Dez. (Von unserm Korrespondenten.) Eine vom bayerischen Justizministerium erlassene Bekanntmachung veröffentlicht in 25 Paragraphen die neuen Bestimmungen über die bedingte Begnadigung. Diese Bestimmungen lassen für die Zubilligung der Bewährungsfrist den Gerichten einen ziemlich weiten Spielraum und nehmen vorzugsweise auf jugendliche Verurteilte Rücksicht. Vor allem wird auf eine größere Individualisierung der Fälle hingewirkt.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 24. Dezember 1908.

Die Differenzen in der Metallindustrie.

Die Aussperrung endgültig zurückgezogen.

Der Verband der Metallindustriellen hat den Aussperrungsbeschluss endgültig zurückgezogen. Der Beschluß wurde den betr. Firmen telephonisch mitgeteilt. Die Bedingungen wurden daraufhin vor Arbeitschluss ebenfalls zurückgezogen. Ein schöneres Weihnachtsgeschenk hätte den von der Aussperrung betroffenen Arbeitern nicht gemacht werden können!

* * *

Die „Vollst.“ ist über den Ausgang des Streiks im Strebelwerk sehr deprimiert. Das geht aus nachstehenden Auslassungen hervor: Ueber den Verlauf und die Art der Beendigung des Streiks im Strebelwerk wird mancherlei zu sagen sein, was wir nach Weihnachten in eingehender Weise nachzuholen gedenken. Der Abschluß des Streiks ist ein tiefe bedauerlicher, und zwar deshalb, weil die Beendigung desselben nahezu in völliger Anarchie erfolgte. Ähnlich wie in Stettin vor einiger Zeit ging es hier zu. Die Leiter der Organisation erklären, alles was nur möglich war, getan zu haben, um für die Arbeiter ein nur einigermaßen annehmbares Arbeitsverhältnis zu erreichen, während die Streikenden immer nur darauf die stereotype Antwort haben: „Wir glauben nicht an Cure Usmodum“. Den Glauben also hat man der Verbandsleitung gegenüber gelündigt und für jeden Einsichtigen war klar, daß Führer, denen man nicht vertraut, den Kampf nicht fortsetzen können. Wie sollte das

den „Eisenbahnfahrern“; der Zug läuft die Straße ab und rollt dann auf die Pforte, die mit dem Anhalten des Zuges sich selbsttätig in Bewegung setzt, um die Wagen nach dem imaginären anderen Pflaster hinüberzubringen, wo der Zug dann in einen Bahnhof einläuft. Besondere Begeisterung bei der Jugend erregt ein Walfisch, der durch ein Wasserbassin schwimmt und dabei eine rauschende Wasserfontäne in die Luft ergießt. Die kleinen Amerikanerinnen haben weniger Ueberraschungen zu erwarten als die Jungen. Sie sind im Weentlichen auf die kostbaren Pariser Puppen und auf die in großem Maßstab aus Deutschland kommenden Spielpuppen angewiesen. Aber eine neue Puppe gibt es auch in diesem Jahre, die aus Japan kommende „Koly-poly“, die durch ihre wunderlichen Puzelbäume die kindliche Deterkeit immer wieder von neuem wahrnt. Sie ist ursprünglich eine Erfindung japanischer Spielwarenfabrikanten, die kurz nach dem Kriege russische Grenadiere anfertigten, denen die japanische Jugend dann einen Stroh göh, um sie lachend in wilden Puzelbäumen dahinschieben zu sehen. Im übrigen wissen die amerikanischen Fabrikanten auf die Reizung der kleinen Mädchen nicht viel Rücksicht zu nehmen, nirgends sieht man amerikanische Spielzeuge, die die Phantasie der Mädchen anregen oder belehren könnten; in dieser Beziehung bleiben die Eltern nach wie vor auf die Erzeugnisse Deutschlands angewiesen. Der Teddy-Bär feiert auch in diesem Jahre wieder seine alten Triumphe, und zu ihm gesellen sich allerlei andere Tierarten, Tiger die gefährlich brüllen, wenn man sie am Schwanz zieht, Dachshunde, Schweine und Katzen, die man alle durch kleine Kunstgriffe zur Entfaltung besonderer Talente bringen kann.

— Ein Weihnachtsgedicht von Goethes Mutter. Von Zeit zu Zeit gelüftet es die Frau Rot bei besonderen Anlässen u. wo sie zu vertrauten Kreundenhören sprach, lieben Menschen in der Ferne ein kleines Festgeheul durch ein paar herrliche Begleitverse zu wirzen. So hielt sie es auch am die Weihnachtzeit 1781, als ihr Portrait als Christgebild an das wichtige und geistvolle Frauenlein von Großhausen, die mit Goethes Mutter persönlich befreundete Hofdame der Herzogin Anna Amalia, abging. Das Gedicht ist etwas zu lang geraten. Der Anfang lautet in der originalen Schreibweise der Frau Rot:

erst werden, wenn etliche tausend Männer auf der Straße stehen? Wie, wenn letztere auch sagen: „Wir glauben nicht, was Ihr und sagt!“ In diesem inneren Zerwürfnis im Metallarbeiterverband mußte jedes einmütige Zusammenarbeiten scheitern; die Führer und die Truppen harmonisierten nicht mehr zusammen, obwohl hierfür nicht die allgeringste Veranlassung vorlag. Das ist bedauerlich, das um so mehr, als die nachteiligen Folgen des Streiks die Organisationen schwer zu bändigen haben werden. Wir hätten gewünscht, die Streikenden hätten gegenüber den realen Machtverhältnissen Einsicht an den Tag gelegt und im Einverständnis mit den Vertrauensleuten der Verbände einen Weg gesucht, der einen geordneten Rückzug ermöglicht haben würde. Andererseits aber hätte es der Verbandsleitung nichts verschlagen, wenn sie den Abbruch des Streiks nicht so impulsiv und unverhofft schnell bekannt gegeben hätte. Es hätte sich nach unserem Dafürhalten ein passenderer Weg finden müssen, die Streikenden auf des Unvermeidliche vorzubereiten. Es liegt uns fern, gegen die Streikleitung Vorwürfe zu erheben, weil sie ja allein für ihre Handlungen verantwortlich ist. Nur meinen wir, man hätte etwas mehr mit dem Gefühl der Leute rechnen sollen, damit wenigstens die Szenen vermieden worden wären, die sich abspielten nach Aufhebung des Streiks. Noch eins: Die Anarchisten werden jetzt die Zeit für gekommen erachten, um zu ernten, was sie gesät haben. Es interessiert uns außerordentlich, ob und wie sie nun ihre gemachten Pläne verwirklichen werden und ob sie Mannes genug sind, nicht nur Phrasen zu machen.“

Ein erschütterndes Familiendrama

hat sich, wie bereits kurz mitgeteilt, verflozene Nacht in unserer Nachbarstadt Ludwigshafen ereignet. Heute morgen wurde die aus Mann, Frau und zwei Mädchen im Alter von 3 und 6 Jahren bestehende Familie des Paders Lorenz Bernhard tot in der Küche der im vierten Stock eines Hauses der Heiligstraße im südlichen Stadtteil gelegenen Wohnung aufgefunden. Der Giftigung durch Leuchtgas war die Todesursache. Das Haupt der Familie, der 36 Jahre alte Lorenz Bernhard, war seit etwa zehn Jahren in der Darm- und Gewürzhandlung von Erlenwein in der Schulstraße beschäftigt, während die gleichaltrige Frau einen Milchhandel betrieb.

Ueber die Entdeckung der schrecklichen Tat

erfahren wir folgendes: Als sich heute morgen zur gewöhnlichen Stunde — der Mann ging sonst immer gegen 7 Uhr ins Geschäft — in der Wohnung der Bernhard'schen Eheleute nichts regte, als verschiedene Leute, die Milch holen wollten, vergeblich läuteten und am Abschluß klopfen, wurde man flüchtig. Eine Frau, die im gleichen Stock wohnte, eilte zu dem Hauswirt hinunter und untersuchte ihn von den verdächtigen Wahrnehmungen. Als nun der Hauswirt bei Erlenwein in der Absicht anlautete, Bernhard davon zu verständigen, daß in seiner Familie etwas passiert sein müsse, weil sich in der Wohnung nichts rühre, bekam er zur Antwort, daß Bernhard überhaupt noch nicht ins Geschäft gekommen sei. Jetzt wurde der Verdacht, daß der ganzen Familie etwas zugestoßen sein müsse, zur Gewißheit. Der Hauswirt eilte sofort zur Gendarmerei, die einen Schloffer beorderte, der die Abschlußtür aufbrach. Von der aus Wohn- und Schlafzimmern und Küche bestehenden Wohnung waren Wohn- und Schlafzimmern untergeschlossen. Aber niemand befand sich in den Räumen. Man eilte zur Küche. Sie war verschlossen. Man mußte sich also auch hier zur gewaltsamen Öffnung entschließen.

Als die Tür aufsprang, bot sich den Eindringenden ein erschütternder Anblick. Die beiden Kinder lagen ausgebleicht in ihrem Bettchen, das die Eltern erka von dem feilherigen Standort im Schlafzimmer in die Küche transportiert hatten. Scheinbar friedlich schlummernd lagen die beiden Kleinen da. Das jüngste hielt noch zärtlich die Puppe im Arm. Aber als man näher hinzutrat, gewahrte man, daß das Leben schon seit Stunden entflohen war. Die Eltern sahen neben dem Stuhl gesetzt und den Kopf auf ein Kopfkissen gebettet und so den Tod erwartend. Der Mann sah zwischen seiner Lebensgefährtin und dem Kinderbettchen. Der Kopf war im Todeskampfe auf die Schulter der Frau gefallen.

Ueber die Todesart

war man nicht mehr im Ungewissen, als man in die Wohnung einbrang. Ein intensiver Gasgeruch machte sich sofort bemerkbar. Als die Küchentür geöffnet war, stellte man fest, daß

„Beliebtes Freulein! Die Robe es ist, Doch frommen Kindern der heilige Christ Dann sie das Jahr häßlich bran gewesen, Manch schöne Gabe hat auserlesen, Lorien, Rosinen, Warten mit Lichtern, Herren und Damen mit hähern Gesichtern, Äpfel und Birn, Weigen und Pföten, Zuckerwerk, Kuchen, Mandeln, Rosetten, Reiter mit Pierden gut ausgestattet Nachdem ein jedes sich aufgeföhrt, Da nun Frau Tje wohlgerunt — Den alten Gebräuchen ist herzlich gut, Und Freulein Thasnebe in diesem Jahr Ganz außerordentlich artig war, So schickt sie hier ein Bildniß fein, Das Ihnen wohl mögte kennlich sein; Und bittet es zum Angedenken An Ihren Schwannnen Dals zu henden . . .“

* * *

Weihnachtshumor.

Der stille Teufelhaber. „Hoffentlich kriegt mein Leutnant diese Weihnachten bessere Zigarren von zu Haus geschickt, wie's letzte Mal.“

Stoßsenker in St. Moritz. „Ach wenn doch unser Kronprinz auch noch 'n Paar lenkbare Stickschuhe erfinden wolle!“

Dieschens Weihnachtswunsch. „Lieschen hat auch gehört, wie sehr Graf Zeppelin ausgezeichnet worden ist. Die Kleine, schon fortwährend an das Weihnachtsfest denkend, ruft plötzlich: „Gelt, Mama, ich bekomme zu Weihnachten die größte Puppe des 20. Jahrhunderts.“

Weihnachten 1908. „Papa, warum hat denn das Christkind noch Hügelp? Das kann doch jetzt mit Zeppelin fahren!“

— Englisches. Soeben wurde in London der Weihnachtsengel als deutscher Spion verhaftet.

(Münchener „Jugend“)

der Hauptbahn des Gaswerkes geöffnet war. Die Fenster waren verhängt und alle Öffnungen verstopft. Der Tod muß schon vor Mitternacht eingetreten sein, da die Leichen bereits kalt und starr waren. Weiter sieht sich, daß es in der Wohnung bereits gestern abend kurz nach 9 Uhr still war und daß niemand öffnete, als man Einlaß begehrte.

Das Motiv der Tat

Ist in der Veruntreuung von Geldern eines Sparvereins zu suchen. Bernhard war seit acht Jahren Kassier dieses Vereins, dessen Mitglieder vornehmlich aus Arbeitern bestehen. Die Spargelder gelangen immer kurz vor Weihnachten zur Auszahlung. Seit Bernhard Kassier war, stimmte immer die Kasse. Nur diesmal fehlten etwa 700 Mark. Das war seit einigen Tagen bekannt. Der Vorstand hatte gedroht, daß die Unterjochung heute angezeigt werde, wenn das Geld nicht beschafft werde. Frau Bernhard hatte sich an ihre in Kirchheimbolanden wohnenden Eltern mit der Bitte um Hilfe gewandt. Die alten Leute scheinen aber auch nicht in der Lage gewesen zu sein, die Summe schnell genug anzubringen und so scheint die Gekelte die Verzweiflung übermannt zu haben. Daß die Tat schon länger geplant war, geht aus einer Äußerung der Frau zu dem Hauswirt hervor. Als der Hauswirt die Befürchtung ausdrückte, daß die Sache zur Anzeige gelangen könnte, erwiderte die Frau: „Für Verhaftung lasse ich es nicht kommen.“

Das älteste Mädchen, das an Ostern die Schule besuchen sollte, war ein intelligentes, gewicktes Kind. Als es der Hausherr vor einigen Tagen fragte, was ihm das Christkind denn bringe, erwiderte es recht altfug und verständig: Was solle es ihm denn bringen. Es habe ja noch genug Spielsachen von früher. Da was blanchen also die Eltern unnötig Geld anzugeben, das sie jetzt nötiger brauchen könnten. Der Hausherr äußerte bei dieser Gelegenheit noch seiner Gattin gegenüber seine Freude über die weit über die Jahre hinausgehende Antwort des hübschen Kindes.

Das Verurteilungsresultat

daß Bernhard von seinem Arbeitgeber angestellt wird, ist das allerbeste. Bernhard war ordentlich, pünktlich und fleißig und gab in den zehn Jahren, in denen er bei Erlangen tätig war, an keinerlei Klagen Anlaß. Von Herrn Erlangen wird auch entschieden bestritten, daß Bernhard einen etwas leichten Charakter gehabt habe, wie von anderer Seite behauptet wird.

In Ludwigshafen herrscht naturgemäß über das schreckliche Sterblichkeits die größte Aufregung. Das Sterblichkeits in der Heimgasse war heute vormittag fast von Erwachsenen und Kindern umlagert. Als wir gegen 12 Uhr dort unsere Erkundigungen einbrachten, fuhr der Leichenwagen vor. Man holte die Leiche Bernhards und des einen Kindes. Ein einfacher gelber Sarg ist die letzte Wohnung des unglücklichen Mannes und der armen Kleinen. Die Frau und das andere Kind waren schon nach der Leichenhalle verbracht.

Lebensversicherungen. Der Großherzog hat das Ritterkreuz 1. Klasse vom Jahrgang Löwen auch Herrn Hofmedizinalrathen L. J. Peter verliehen. Die gleiche Auszeichnung erhielt Herr Kammerdirektor Otto Hoffmann. Herr Großherzog Wilhelm Stachhaus erhielt das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Heiligen Stephan.

Zum Sommerrentier ernannt wurde von Großherzog Friedrich auch Herr Direktor E. Schoettle-Waghauser, Vorstandmitglied der Badischen Gesellschaft für Jodabkalkulation in Badgastein. Ernannt wurde Oberrechnungsrat Emil Steigert in Basel zum Bureauvorsteher bei der Volkbank.

In den Ruhestand versetzt wurde Amtsgerichtsdirektor Dr. Erbacher in Pforzheim.

Zur Parade spielt am 2. Feiertag die Grenadierkapelle: 1. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber“ von Nicolai; 2. Introduction aus der Oper „Till“ von Rossini; 3. „Goldregen“, Walzer von Waldteufel; 4. „Er weicht der Sonne nicht“, Marsch von Kaiser. — Für den dritten Feiertag lautet das Programm folgendermaßen: 1. Ouverture zur Oper „Raymond“ von Thomas; 2. „Freude“ aus der Ballade von R. Wagner; 3. „Gasse blau“ u. Margis; 4. Jetzt wird's gemüthlich, Marsch von Wien.

Weihnachtsfeier in der Zellhofsabrik Waldhof. Heute vormittag 11 Uhr fand im Sitzungssaal der Zellhofsabrik Waldhof eine einfache, aber erhebbende Feier statt. Im Auftrage des Zellhofsabrikantenvereins überreichte Herr Geschäftsrath Haas im Gegenwärt der Herren Direktoren Dr. Hans Clemm, Otto Clemm und Baigt, sowie der Herren Betriebsleiter und Ingenieure an 61 Meister und Arbeiter das Doleum für 20kündige ununterbrochene Tätigkeit im Dienste der Zellhofsabrik Waldhof. Herr Geschäftsrath Haas sprach jedem der Jubilare seine Anerkennung aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie auch fernere Jahre zur Fabrik halten und in diesem Sinne auf ihre jüngeren Mitarbeiter einwirken mögen. Als besondere Anerkennung der Direktion wurde dann jedem Einzelnen noch ein Souvenir mit einem persönlichen Geldegeschenk überreicht. Delle Freude glänzte auf den Gesichtern der Besendeten, die in einfachen Worten den Gefühlen ihres Dankes Ausdruck gaben. Im vorigen Jahre konnten in gleicher Weise 64, im Jahre 1908 48 Meister und Arbeiter ausgezeichnet werden. Ein schönes Zeichen des dauernd guten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer!

Der Fröbel'sche Kindergarten, F. 11. (Vorsteherin Frau Rosa und Viktoria Grünbaum) hielt sein alljährliches Spielfest am verflorenen Sonntag vormittag im Bernhardushof ab. Der Fröbel'sche Kindergarten, verbunden mit einer Bildungsanstalt für Kindergartenmädchen, hat einen von Jahr zu Jahr größeren Zuspruch, so daß selbst Bühnen wie die des Bernhardushofes bald nicht mehr zur Veranstaltung seiner Spielverse genügen. Die Kleinen in die Obhut solcher „Kindergartenmädchen“ gegeben, bedeutet eine Gewähr für das glückliche körperliche und geistige Gedeihen der zarten Kinderseelen, die dem Kindergarten anvertraut sind. Aus der Reifezeit und Sorgfalt, mit der hier die Kleinen und blühenden Erdenbürger für das gemeinsame kindliche Spiel erzogen werden, spricht die Erkenntnis einer individuellen und vorzüglichen Behandlung jedes Knaben oder Mädchens. Der Erfolg der Kindergarten-Aufführung lag schon in dem überaus geistreichen Besuch von Freunden und Gönnern der Anstalt zum Ausdruck, die im Verein mit den sehr zahlreich erschienenen Eltern der Kinder mit lebhaftem Interesse den Gang des Festes verfolgten und den Kleinen Dilettanten diesen Beifall spendeten. Nach einem von Frau Rosa Grünbaum höchst geschmackvoll und geschmackvoll unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Schlageter die festgestimmte Worte des Weihnachts-„Glockengeläutes“ in den Saal. Ein anmutiges Bild, das sämtliche Schülerinnen der Anstalt mit den Kindern zeigte, erschien vor den erstaunten Augen. In schon

gegruppelter Pose, mit landschaftlichem Hintergrund, saßen oder standen die netzgeliebten Knaben und glücklichen Mädchen mit den Kindergärtnerinnen in sommerlichen Kleide. Die Gruppe löst sich und nur kommt Boden unter die Kleinen und Großen. Ein gedankenvoll improvisiertes Kinderstück: „Das Wäschlein“ und ebenso das nicht minder lustige Spiel „Wintereisenden“ gab den Anstalts-Vorsteherinnen gute Gelegenheit, ihre ganze Kunst im Inszenieren und Arrangieren von Kinderstücken zu zeigen. Später fügten sich einige Duettschmitten und tüchtige Deklamationen prächtig und lebhaft in den Rahmen des Spiels, nämlich nach vorgelegene Proben vorstellten mit einem niedlichen Preis und zuletzt erschollten die fröhlichen Stimmen aller gepussten Kinderchen im Liede „Kling Glöckchen“ wie aus einem Guss. Am Klavier saßen Schülerinnen der Bildungsanstalt. Frau Irma Baube erkante noch mit einigen Kindern, die von Frau Käthe Behr verständnisvoll begleitet wurden. Das nachfolgende Ensemblespiel „Märchengaude“ brachte den Kindern alle bekannteren Figuren aus den gelehrten Märchen auf die Bühne, am meisten beliebt dürfte sie wohl St. Nikolaus haben, der seine Geschenke in Form von gefüllten Weihnachtskörbchen an alle Kleinen ausreichte.

Der Verein für kirchliche Kirchenmusik wird am ersten Weihnachtstages, vormittags 10 Uhr, in der Konvorkirche folgende Chöre zum Vortrag bringen: 1. „Es ist ein Reis entsprungen“, Melodie aus dem 15. Jahrhundert, Tonart von M. Praetorius 1619 (1671—1621); 2. „Weihnachtslied“ für Sopran, Chor und Orgel von G. Juchacz (geboren 1856); Sopranist: Fräulein Otte Gerber, Orgel: Herr G. Ratz.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur. Am Montag, den 28. Dezember, abends 9 Uhr, spricht im Festsaal der August-Lernplogge O. 4, 12 Herr Rabbiner Dr. Eichelbacher aus Berlin über: „Wie kamen die Juden nach Europa?“ Die Persönlichkeit des Redners ist zu bekannt und geschätzt, als daß eine eingehende Einführung des Vortragenden notwendig wäre. Der Verein macht darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, wegen des zu erwartenden Besuchs möglichst frühzeitig zu kommen. Bei Beginn des Vortrages werden die Saaltüren geschlossen. Der Verein heißt wie stets auch diesmal Gäste willkommen.

Kaiser-Panorama, D. 2, 1. Wir machen unseren verehrten Leserkreis darauf aufmerksam, daß das Kaiserpanorama über die beiden Weihnachts-Feiertage geöffnet ist. Allen Freunden einer schönen Reise ist somit Gelegenheit geboten, die beiden Festtage zu benutzen, um eine genussreiche Tour zu machen und zwar nach „Salzburg“ mit seiner herrlichen, an Heidelberg erinnernde Lage, und in das an herrlichen Gebirgszenerien so überaus reiche Gebirgsgebiet der Salzach. Von Sonntag ab kommt eine neue Reise zur Ausstellung, die uns dann weiter süßlich an die Gestecke des Garda-Sees führt. Versäume niemand auch diese Serie.

Das Union-Theater P. 6, 20, dessen brillante Darbietungen auf modern-kinoatographischen Gebiete bei jedermann großen Beifall finden, zeigt über die Weihnachts-Feiertage ein ausgezeichnetes Festprogramm, worauf wir ganz besonders hinweisen möchten. Wer über die Feiertage gute und angenehme Unterhaltung genießen will, versäume einen Besuch im Union-Theater nicht.

Hogelversicherung. Die Norddeutsche Hogelversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit, mit der seit 1900 ein badischer Staatsvertrag besteht, hat im Großherzogtum Baden im Jahre 1908 5689 Policen mit 41861 Teilnehmern und mit 51993548 Mark Versicherungssumme abgeschlossen, gegen 38880 Versicherung und 45213149 Mark Versicherungssumme im Vorjahre. Im Kreis Mannheim waren 888 Landwirte mit 1563580 Mark versichert, gegen 691 mit 1227669 Mark im Jahre 1907. Entschädigungen wurden im laufenden Jahre bezahlt werden im Großherzogtum 746206 Mark, haben im Kreis Mannheim 42166 Mark. Der badische Staat hätte vertragmäßig 90 Prozent Nachschuß von 43584600 Mark Vorprämie = 871693,20 M. zu leisten, wovon 458011,24 M. wieder rückveräußert wurden. Nach Artikel 5 des Staatsvertrages ist in den Jahren, in welchen das badische Versicherungsgesellschaft günstiger gewesen ist als das übrige Gebirgsgebiet (außer Württemberg), an die badische Staatskasse 1/3 des Minderbetrags zu zahlen. Da nun der badische Minderbetrags sich auf 140 Prozent der Vorprämie = 610681 Mark beläuft, so erhielt die Staatskasse in diesem Jahre 1/3 davon mit 458011,24 Mark. Die Versicherungssumme des Jahres 1908 im ganzen Deutschen Reich betrug 908284143 Mark und überstieg die des Vorjahres um 41478691 Mark. — Die Schadensumme erreichte die Höhe von 16450000 Mark. Das Jahr 1908 bildet das schadensreichste und schwerste Hogeljahr, das die Gesellschaft seit ihrem 40jährigen Bestehen zu verzeichnen hat.

Automobilunfall. Zu der unter dieser Spaltenüberschrift im heutigen Mittagsblatt gebrachten Nachricht wird uns mitgeteilt, daß der 7jährige Friedrich Hardt beim Spielen mit anderen Knaben gegen das Automobil von der Seite rannte und so zu Falle kam, ohne daß er hierbei weitere Verletzungen erlitt. Den Chauffeur, der das Kind sofort ins Krankenhaus verbrachte, trifft an dem Unfall keine Schuld. Die Annahme, daß das Kind schwere innere Verletzungen erlitten hat, bestätigt sich also glücklicherweise nicht. Der Knabe konnte das Krankenhaus bereits wieder verlassen.

Aus dem Schöffengericht. Drei verschiedene Vergehen: Diebstahl, Unterschlagung und Betrug sind dem Lagerist Wilhelm Diebter vor der Justiz gelegt. Bei dem Kaufmann Fritz Weidel hier war er als Hausbürche engagiert, erwies sich aber als unehrlich und unterschlug in zwei Fällen die Beträge kassierter Rechnungen. Die gleiche Handlung beging er im Dienste des Säcklers Friedrich Hübnert. Ferner stahl er dem Gärtnereibesitzer Christ. Dieb, seinem Zimmerkollegen, einen Leberjoch im Werte von 36 Mark und beging in zwei Fällen Darlehensschwindel. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von 2 1/2 Monaten.

Polizeibericht

(Schluß)

Geflügeldiebstahl. In der Nacht vom 22.—23. d. Mts. entwendeten noch unbekannt Täter aus 2 Stallungen in der Viehstraße bezw. in den Speisengärten 8 Gänse und 8 Hühner.

Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Gelegentlich einer Razzia wurden in einem Gerüstholzlager, an der Edenheimerstraße folgende Gegenstände, welche zweifellos von Diebstählen in den hiesigen Parks an Aufweidung und aus Missethätigen herrühren dürften, aufgefunden:

1. Ein großes weißes, vorn abgerundetes, mit weißen, mit blauen Streifen besetztes, Wollkissen.
2. Ein Federkissen, 45/32 groß, mit blauem Ueberzug.
3. Ein Wollkissen 36/24 Zentimeter und grünem, groß gelbtem Ueberzug, mit grünem Wollkissen.
4. Eine große rote Wollgardine mit rot, weiß und blauen Querstreifen.
5. Ein 1,30 Meter langer und 70 Zentimeter breiter, rot und weiß gestreifter Vorhang aus Darsenstoff.

6. Ein weißes Handtuch mit schmalen, roten Längsstreifen, B. 3. gezeichnet.
7. Ein 2 Meter langes, und 90 Zentimeter breites, weißes Stück Wollstoff.
8. Ein Paar braune Segeltuchschuhe mit braunen Lederlappen und grauen getrippelten Gummisohlen.
9. Eine Kleiderbürste mit schwarzen Borsten und braunem Holzrücken.
10. Eine Zunderdose, aus blaulich schimmerndem Glas, mit vernickeltem Deckel und Henkel.
11. Ein großer schwarzer, schwarz gefärbter Hüfterkittel mit zwei Hüften- und zwei Innentaschen.
12. 3 Stück braunwollene Decken, mit zwei roten Querstreifen, und der Aufschrift: „Joan Lopp, Möbeltransportgeschäft, München.“
13. 2 Stück ebensolche Decken mit der Aufschrift: „A. Thaler, Möbeltransport, München.“
14. 2 Stück ebensolche Decken mit der Aufschrift: „Eduard Reibisch, Möbeltransport, Ebingen.“
15. Eine gleiche Decke, mit der Aufschrift: „C. E. Koerpel, Möbeltransport, Ulm a. D.“

Sämtliche Gegenstände sind auf der Kriminalpolizei zur Ansicht aufgelegt.

Am 27. Nov. l. J. wurde einem Lumpensammler nochbedriener Hund abgenommen, welcher zweifellos gestohlen ist. Beschreibung: Portierier, weiblichen Geschlechts, 7—8 Monate alt, von weißer Farbe. Besondere Kennzeichen: schwarze Ohren, mit gelben Flecken. Der Hund befindet sich im Tierasyl am Rhein-damm.

Um sachdienliche Mitteilungen an die Kriminalpolizei wird gebeten.

Bürgerausschussung in Weinheim.

Weinheim, 23. Dezember.

Die heutige Bürgerausschussung führte aus Anlaß einer Vorlage über die Herabsetzung der Rückvergütung an die Brauereier für ausgeführtes Bier zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Bürgerausschuss u. dem Bürgermeister. In der letzten Generalversammlung der Brauereier wurde Bürgermeister Ehrert einstimmig zum Aufsichtsrat ernannt. Deswegen hatten die Bürgerausschussmitglieder Fabrikant Kleh, Kaufmann Karl Zinggraf, Landwirt Schulz und Privatier Schweiler eine Interpellation eingebracht.

Bürgermeister Ehrert erklärt hieran, daß er den Posten nur auf so lange angenommen habe, bis eine Sanierung der Brauereier erfolgt sei. Er wolle als Bürgermeister auch für sich das Recht in Anspruch, die Industrie zu schützen, damit sie der Stadt erhalten bleibe.

H.M. Kleh wendet sich gegen diese Auffassung. Ein Bürgermeister solle sich nicht dazu hergeben, ein Unternehmen, das nicht prosperiere, zu unterstützen. Die Interpellanten verlangen Abstimung darüber, ob dem Bürgermeister gestattet sei, tätiges Mitglied in einer Industriegesellschaft zu sein und gleichzeitig verlangen sie, daß diese Stellungnahme eine prinzipielle sei, das Oberhaupt einer Stadt solle zu Privatgeschäften überhaupt keine Beziehungen haben. H.M. Ehrert nimmt Bezug auf die Angelegenheit des Bürgermeisters Ritter in Mannheim, der auch auf Verlangen der Stadtverordneten einen solchen Posten niederlegen mußte. Der hiesige Gemeinderat sei schuld, daß der Bürgermeister Nebengeschäfte treiben könne.

Bürgermeister Ehrert bezieht sich auf die Gemeindeordnung, die nur dem Bürgermeister das Wirtshausverbot verbiete. Er ist der Ansicht, daß man dem Bürgermeister dieses Recht nicht beschränken solle, solange er nicht die Interessen der Gemeinde verlege. Daß auch das im vorliegenden Falle nicht geschehen sei, beweise die Vorlage.

H.M. Kleh bittet um Abstimmung, ob der erste Beamte der Stadt berechtigt sei, Aufsichtsratsmitglied zu sein. Man stüge sich immer auf die Gemeindeordnung, eine Gemeindeordnung, die für Oberlödenbach noch zutreffend, Weinheim untersteht nicht der Stadtordnung, sondern der Gemeindeordnung, gleich den kleinsten Landgemeinden. D. H.) aber in anderen Sachen werden wir den Städten gleich gestellt. In den kleinen Gemeinden seien die Bürgermeister gering bezahlt, in der Stadt sei das anders.

Bürgermeister Ehrert bringt nochmals, daß ihm das Recht Aufsichtsrat zu sein, nicht abgedroht werden könne.

H.M. Philipp Zinggraf: Es sei im wesentlichen eine Prinzipienfrage. In Weinheim sei die Stimmung seit 10 Jahren dagegen, daß der Bürgermeister Mitglied einer Industriegesellschaft sei. Er wünscht das Prinzip für alle Zeiten aufgestellt. Wenn einmal ein Berufsbürgermeister angestellt werde, so müsse ihm jedes Nebengeschäft verboten werden. Wir müssen den Standpunkt unserer Mannheimer Kollegen zu dem unseren machen.

Gemeinderat Freudenberg glaubt die Gelegenheit nicht günstig zur Lösung einer Prinzipienfrage. Es handle sich im Grunde doch zunächst darum, ob ein Unternehmen Weinheim erhalten bleiben solle, oder nicht.

H.M. Karl Zinggraf ersucht den Bürgermeister, dem Aufsichtsratsposten zurückzutreten und eine Abstimmung zu erfordern. Der Bürgermeister könne doch seine Erfahrungen, auch ohne Aufsichtsrat zu sein, einem Unternehmen zu gute kommen lassen.

Bürgermeister Ehrert erklärt darauf, den Aufsichtsratsposten nieder zu legen.

In der Vorlage ist kurz zu bemerken: Die Brauereier hat im Jahre 1907 eine so große Summe an Rückvergütungen erhalten, daß im Stadtbüchel nur 16 Mark verblieben und in diesem Jahre sind schon 385 Mark mehr rückvergütet worden, als die Stadt an Steuern von der Brauerei erhob. Dieser Betrag in der Rückvergütungssätze 35—43 pro Dektoliter. Diese Sätze sollen einheitlich auf 31 Pfg. herabgesetzt werden. Die dahin gehende Vorlage fand einstimmige Annahme.

Die nun auf einer Seite fast ganz bedonte Ludwigstraße auf die Stadt zu übernehmen und den gegenwärtigen Besitzern mit 3128 Mark zu bezahlen bezw. rückvergüten, wurde angenommen.

Eine kurze Debatte entstand beim nächsten Punkt, den Verkauf von Gelände zu einer Brücke über die beiden Beschuharme am Hauptbahnhof.

H.M. Valentin Schulz hält die Brücke so lange für unnötig, als die Straße am Bahnhof nicht mit Lastfuhrwerk befahren werden darf. — Bürgermeister Ehrert weist auf eine Eingabe um die Erstellung dieser Brücke, die seitens der Aufsichtsratsmitglieder Kleh, Schulz und Schweiler, als die Brücke notwendig erachtet werde. — H.M. Kleh wendet sich gegen jede Sonderbestimmung, die aus den Ausführungen des Landwirts Schulz herabzuführen war.

Stimmen aus dem Publikum.

Nach Ihrem Referate des hochheiteren Lustspiels 'Das starke System', sowie nach den durchweg abfälligen Kritiken...

Mängel in der Ausstattung, sowie die zu kleine Bühne seien an dem 'geteilten' Beifall schuld? Für einen Original-Geppel...

Die wichtigsten Theater verfügen über große Bühnen und reichliches Requisiten-Material, aber trotz dieser Reichhaltigkeit...

Unerwarteten füllen immer das Haus, besonders in Mannheim, wo solche Ereignisse selten sind, und wenn der Verfasser einer...

In der Bürgerausschuss-Sitzung vom 15. Dezember wurde der Sitzungsprotokoll des Bürgerausschusses in der Stephani...

Auf einen weiteren Umstand möchte ich hierdurch hinweisen, der dringend der Abänderung bedarf. Auf dem ganzen Wege...

Sportliche Rundschau.

Schwimmerei.

* Schwimmklub 'Poseidon' Mannheim. Am Sonntag Nachmittag veranstaltete der Verein im Altsiedelbad Q 7, 10...

Automobilismus.

ASC. Heber das kaiserliche Automobilgesetz bringt das dem kaiserlichen Kriegsministerium herausgegebene...

ziere des Beurlaubtenstandes aller Waffen übergeführt, die sich für den Kraftfahrzeugdienst besonders eignen...

Volkswirtschaft.

Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Unter dem Einfluß der bevorstehenden Feiertage hielten sich die Umsätze an den Waren- und Produktenmärkten in engen Grenzen.

Auf dem Weltmarkte für Getreide war die Tendenz keine einheitliche. An den nordamerikanischen Märkten hat die in den Vorwochen eingetretene rückläufige Bewegung...

An unseren süddeutschen Märkten bestand wie immer vor Weihnachten und vor Jahresabschluss nur wenig Bewegung...

Die in der Generalversammlung vom 21. November 1908 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals von M. 500 000 auf M. 1 000 000...

Bürgerbräu Ludwigsbaben.

Die in der Generalversammlung vom 21. November 1908 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals von M. 500 000 auf M. 1 000 000...

n. Mannheimer Produktenbörse. Heber den Verlauf der heutigen Börse ist nur wenig zu berichten. Die Tendenz war ruhig und auch die Umsätze waren, wie vor Weihnachten nicht anders erwartet...

Som Auslande werden angeboten die Tonne, gegen Kassa, per Rotterdam: Weizen Laplata-Bohna-Blanca oder Barleto...

Weggen russ. 9 Fed 10-15 labend M. —, 10. 9 Fed 15-20 per labend M. 146, Bulgur-Rumän. 71-72 Ag. schwimmend M. 147...

Wasser russ. prompt 46-47 Ag. M. 110, do. 47-48 Ag. prompt M. 111, Tonau nach Raster schwimmend von M. —, La Plata 46-47 Ag. schwimmend M. 108...

Die Dampfmaschinen- und Drechselrad-Fabrikation hielt gestern ihre ordentliche Generalversammlung ab, in der die Liquidation eine sehr ausgedehnte und heftige Debatte hervorrief.

sondern zur Verteilung einer Dividende. Diefem Antrag konnte die Verwaltung nicht folgen, weil sie keine Vermittel befinde und die Pachtunternehmer Privatbank es abgelehnt habe...

Hotel und Kurhaus St. Blasien, A.-G. Der Abschluß für 1907/08 weist einschließlich M. 1380 (i. B. M. 6243) Vortrag einen Bruttogewinn von M. 54 233 (M. 46 802) auf...

Maschinenbau-Anstalt Altenessen. Die geistliche Hauptversammlung der Maschinenbau-Anstalt Altenessen in Dortmund genehmigte den Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr...

Concordia, Bergbau-Aktiengesellschaft in Oberhausen. Die Aktien dieses Unternehmens unterliegen infolge der gestrigen beschlossenen Erhöhung der Dividende auf 12 bis 14 Prozent gegen 22 Prozent in den letzten beiden Jahren...

Telegraphische Handelsberichte.

* Eifen, 24. Dez. Wie die 'Rheinisch-Westf. Ztg.' berichtet, hat der Deutsche Kupfer-Verband beschlossen, den Verband bis Ende 1909 zu verlängern...

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, and their prices. Includes sub-sections for 'Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse' and 'Kursblatt der Frankfurter Getreidebörse'.

Frankfurter Getreidebörse.

Table with columns for 'Frankfurter Getreidebörse' and 'Kursblatt der Frankfurter Getreidebörse', listing prices for various grains and currencies.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes entries like 'Bab. Zuckerfabr.', 'Eichb. Immobilien', 'Eichb. Mannheim', etc.

Bergwerks-Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes entries like 'Bayerischer Bergbau', 'Wabers', 'Concordia Bergb.', etc.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes entries like 'Subway-Verein', 'Preussische Nordbahn', 'Sächs. Eisenb.', etc.

Eisenbahn-Prämien-Obligationen.

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes entries like '4% Pr. Präm. unt. 15', '4% Pr. Präm. unt. 17', etc.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes entries like 'Bayerische Bank', 'Bergr. u. Metallb.', 'Berl. Handels-Ges.', etc.

Pariser Börse.

Paris, 24. Dezember. Anfangskurse.

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes entries like '3% Rente', 'Sperier', 'Erl. Loose', etc.

Londoner Effektenbörse.

London, 24. Dezember. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes entries like '3% Consols', '3% Reichsanleihe', '4% Argentinien', etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

von 23. Dezember 1908.

Table with 4 columns: Ship Name, Destination, Arrival, and Departure. Includes entries like 'Schiff', 'Korn', 'Ladung', '100 kg'.

Ueberseehische Schiffahrts-Telegramme.

Southampton, 22. Dezbr. (Drahtbericht der White Star Line Southampton). Der Schnelldampfer 'Oceanic' am 26. Dezember von New-York ab, ist heute vormittag hier angekommen.

Kurse deutscher Kolonialwerte vom 23. Dezember.

Mitgeteilt durch von der Deutsches Kolonialkontor G. m. b. H. Berlin W. 64, Schrenkstr. 8.

Ohne Verbindlichkeit für die Redaktion!

Table with 4 columns: Name, Bid Price, Ask Price, Offer Price. Includes entries like '10 Afrikanische Kompagnie N.G.', '4 Bornes-Kautschuk-Kompagnie N.G.', etc.

Geschäftliches.

Seit alten Zeiten ist bei der Bereitung von Badewasser aller Art ein Hauptaugenmerk darauf gerichtet gewesen, dasselbe zum vor-

Von den Zusatzmitteln, die durch chemische Prozesse die Speiten zum 'Schaum' erzeugen, ist Ose von alterher das gebräuchlichste, wenn auch längst nicht immer ein zuverlässiges Mittel gewesen.

Am Friedenskongress. Nach einem Festmahle, das eine Anzahl hervorragender Vertreter der Friedensbewegung veranlasste, wurden zum Kaffeegespräch herangezogen.

Sparsamkeit im Haushalt! Der größte Teil des Haushaltsbudgets in jeder Familie wird wohl durch die Ausgaben für die Ernährung des menschlichen Körpers beansprucht.

Der große Leitungs-Katalog der Deutschen u. Sogler Aktien-Gesellschaft, eine allseitige genaue und beliebige Neuauflage, gelangt in diesen Tagen zur Ausgabe und dürfte auch diesmal bei ihren zahlreichen Geschäftsfreunden freundliche Aufnahme finden.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rik. Schönfelder;

Advertisement for 'Die Cigarette Deutschlands' featuring a map of Germany and text: 'Keine Ausstattung nur Qualität. Preis: 100 Stk. 10 Pf., 250 Stk. 25 Pf., 500 Stk. 50 Pf., 1000 Stk. 100 Pf.'.

Advertisement for 'Continental' typewriters with an image of a typewriter and text: 'anerkannt beste Maschine. Sichtbare Schrift. 5 Goldene Medaillen. WANDERER-WERKE A.G. Schönau/Chemnitz.'

Advertisement for 'Hof-Möbelfabrik L. J. Peter' with text: 'Ausstellungsräume und Bureau. MANNHEIM O 7, 10 Heidelbergerstr. - Musterzimmer, Einzelmöbel, Teppiche, Bronzen etc. - 83 283'

Advertisement for 'Institut Fecht, Karlruhe i/B., Kriegstr. 100.' with text: 'Internat. und Externat, wieder unter persönl. Leitung des Fechtmeisters Oberstleut. a. D. N. Fecht. Sexta bis inkl. Obersekunda. Besonders Vorbereit. für das Einz.-Fechten, Prim. usw. Examen und für die oberen Klassen der Staatshöhen. Querkante Erfolg des Elternhauses. 7842'

Advertisement for 'Chocosana' with text: 'Wohlschmeckende Lebertran-Chocolade in fester Form. Co. 45%, Lebertran, Cacao, Zucker, Phosphor, Kalk, Lecithin-Phosphor. Die Millionen Kinder, welche früher mit Lebertran gequält wurden, jubeln jetzt, wenn's Chocosana gibt. Zu haben in den meisten Apotheken u. Drogerien. Chocosana-Compagnie, Stuttgart, Nr. 7364'

Advertisement for 'Nur Weckerle's Sängler-Pastillen' with text: 'Nur Weckerle's Sängler-Pastillen. 7891'

Advertisement for 'Bei Kopfschmerz' with text: 'Bei Kopfschmerz. Hofapotheke Otto's. ifrovranille ärztlich bevorzugt. 7764'

Advertisement for 'Schweizer Pillen' with text: 'Das nebenstehende Bild ist der ächte Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. 7891'

Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung Mannheimer Journal

Mr. 52. Mannheim, den 7. Dezember. 1908.

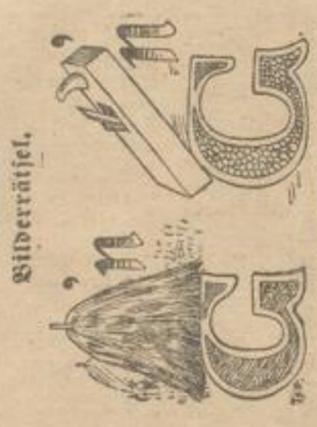
Um zwei schöne Augen.

Roman von G. H. S. L. (Nachdruck verboten).

22.
Adele hatte es eines Tages nicht länger über sich vermodt, hatte an ihn die Frage richten müssen: „Geht, wenn Du schon Dein Wollen aufgeben wolltest, warum müßte es denn nun aber gerade diese Stellung sein?“ „Schönlich ist er sie an.“ „Ist sie Dir nicht vornehm genug?“ „Sei nur ruhig, es wird sich wohl demüßigt was anderes finden.“ „Wielleicht bringt die nächste Salonpartie nicht wieder mal noch oben an. Die Sprünge in meiner Karriere sind ja an der Tagesordnung.“ „Es wird sich etwas anderes finden — sie wollte sich an der Hofnung festklammern, wie sie hätte, daß Geing sich daran festhielt, aber es fand sich nichts. Sie merkte, daß er sich unter der Hand um eine andere Stellung bemühte, dieserhalb Briefe schrieb, Nachrichten erwartete; wenn er abends heimkam, flogten seine Augen lachend umher und sonnen sich immer nicht.“ „Sie lob, wie der finstere Zug auf seiner Stirn sich immer mehr vertiefte, wie das beherrschende Gesicht um seine Lippen immer befechteter wurde, undurchsichtig kam ihr vor dem wilden Ausdruck, den sie zuweilen in seinem Gesicht sah, wenn er sich von ihr umbockelte gläubte. Seine Wände beugten im Zimmer umher, irrten an den Händen empor, als würde ein eingeperrtes Tier nach einem Ausweg. Sie hätte zu ihm hinübergehen mögen.“ „Daß mich doch fort, wenn ich Dir nichts mehr weiter bin als eine Last und eine Hölle. Geing wird Dir ja alles so viel leichter sein, allein ist für Dich ja alles wieder gut. Was hältst Du mich fest, wenn Du mich nicht mehr siehst?“ „Das wars ja, woran sie sich fest den Verlust gerührt hätte. Sie — sie! Sie hatte keinen Namen für Gerda (Eisenroth), nur immer — sie! Da wurde nichts matter in ihren Empfinden, vermisste sich nichts, grub sich nur tiefer von Tag zu Tag. — Sie, um bereutwillen er sie gelächelt! „Es ist nicht ausgedenken, an was der Mensch sich nicht schließlich alles gewöhnt. — Mein, nein, das war nicht wahr, es gab Dinge, die einer auf die Dauer nicht konnte. Dieses Leben, das ich, ihres und das keine, das ertrag sie auf die Dauer nicht. Von Tag zu Tag kam sie mehr darunter ein. Und noch eine andere Last kam dazu: die Sorge um das tägliche Brot. Sie kam ja nicht aus mit dem, was Geing ihr geben konnte. Wie sie sich auch einrichtete, sich am Rande ab-

Zauskrästel.
Reiter, Wand, Fuder, Harn, Eulen, Falte, Robe, Reiben, Ranzen, Hand, Haus, Leim, Lage, Busen, Gabe, Gold, Weib, Katte, Band, Kuh, Hase, Fall, List, Mahl, Korb, Bude, Wild, Horn, Geste, Hs m.

Von jedem Wort ist durch Umstellung eines Buchstabens ein anderes Spitzwort zu bilden und zwar veran, daß die n u einzelligen Buchstaben einwas bezeichnen, was mit unferen Lettern beim Spitzworteset wünsch n.



Widerrästel.



Reiterbild.

Da kommt ja eine alte Bekannte auf den Post! Lösung des Weihnachtsrätsels in voriger Nummer: Siehe.

Lösung des Pöggelchen Rätsels in voriger Nummer:
R O B E
O D E R
B E I N
E R N A

Lösung des Telephonrätsels in voriger Nummer:
Stein, Walle, Kacke, Ost, Gering, Hlügen, Rcht.
Sille Nacht, Heilige Nacht . . .

Lösung des Kapitelrätsels in voriger Nummer:
Der Wille ist des Bettes: Siehe.

Lösung des Buchstabenrätsels in voriger Nummer:
Rosini.

Metz, Oßern, Salbe, Zamm, Juch, Kanel, Zee.
Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kircher, Mannheim.
Druck der Dr. S. Hooß'schen Druckerei, G. m. b. H., Mannheim.

oder fürchten Sie sich vor der ländlichen Einseitigkeit? „In Jünen, Herr Major, hinaus auf das Land, in eine Gutzeitigkeit? — soll sich der Traum meiner Jugend erfüllen — wech ein Glück wäre das für mich! Aber die Kinder, Herr Major, die Kinder, werden die Jünen mit ihrem Auermut nicht zu viel sein?“ fragte die Frau Soupsmann beglückt.

„Nun, ich denke Rittergut Kottgau ist groß genug, daß sie ihren Stolz treiben können, wo sie wollen!“ „Dann, dann kommen wir zu Jünen, Herr Major, o welch wunderbarer Weihnachtsabend!“ „So, wech ein Weihnachtsabend! dachte auch der Major, als er sich wieder unten in seiner Wohnung befand er der einjunge Mann hatte ein einmal eine Familie um sich, die ihm nicht fremd, nein wunderfremd vertraut war, allerlei geheime Wünsche hatte dieser Abend erfüllt, freilich einer war unerfüllt geblieben — denn hatte den neuen Papa nicht bekommen, aber — man konnte ja nicht wissen, vielleicht würde auch dazu noch Mal; die ihm angetragene Rolle des Weihnachtsbrotts hatte dann allen das Glück gebracht . . .

Allerlei Weihnachtsliches.

(Nachdruck verboten).
Post festum. Wenn die Weihnachtszeit vorüber ist und die festlich-freie Stimmung der gemächlichen Alltagsleben Platz macht, soll auch der geschmückte Tannenbaum endlich seinem Schicksal erliegen. Wohl möchten wir ihn gern noch im Zimmer behalten, wenn nur nicht das traurige Absinken seiner Äste erschreckend an die Nadelnhaftigkeit mahnte, und von ihm zu trennen. Man gibt es aber ein einfaches Verfahren, dieses Absinken der Nadeln zu verhindern. Wir entfernen die unteren Zweige und legen das Stämmchen in ein kleinstes hohes Gefäß mit Wasser, welches stets fast voll gehalten werden muß. Das Stämmchen wird auf diese Weise bis gegen Oben hin festlich bleiben und eine gesunde Lust um sich her zu verbreiten, auch wird es zur Freude aller von neuem reichlichen Kontrast zu dem seinen Kontrastumfang des Weihnachtsbäumchens.

Wie löst man die Stenzen der Christbäume aus? Das Auslösen der Stenzen der Weihnachtsbäume bereitet gar häufig Schwierigkeiten und geht oft mit allerlei Hindernissen vor sich; besonders ist dies bei größeren Überbäumen, welche man noch in sehr vielen Familien vorfindet, der Fall. Als ein sehr einfaches und auslöschendes Mittel möchte ich den werten Abonnenten das Waschen mit einem feuchten Schwamm empfehlen. Man bestreicht denselben an einem geräumigen langen Tisch und brückt den Schwamm einfach lose auf die krennenden Stenzen. Bei dem Auslösen der Stenzen, wie es für gewöhnlich geschieht, ist es zu vermeiden, daß stürzlich ein unangenehmer Dampf und Qualm im Zimmer entsteht, während angenehmes Kerzenlicht uns zugleich den Vorteil bietet, dies völlig zu verhindern.

Rätsel-Ecke.

Zahlenrätsel.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21
besteht der Beginn eines jeden Jahres.
1 2 2 7 Menschenraße. 6 6 8 8 Gedächtnis.
2 8 11 2 Raumsonde. 7 8 6 7 Raumbrot.
3 11 5 1 Seebot. 8 5 10 10 11 2 7 Sombereiter.
4 5 1 5 7 Teil des Jahres. 9 7 5 1 5 10 2 Gefühls.
5 11 5 3 1 Wirtel. 10 6 11 5 7 Gewand.
11 5 3 7 6 Wornaine.

Geheimchrift.
+ + ? (| | : () — +) : (+ | | +
was viele Herzen erfreut.
Schlüssel: — + ? | Gewand. | : | — Schabfäden.
| : | : | Balkenort. | | | | | + Gefühls.

hachte, um ihm das Entschieden nicht allzu fühlbar zu machen, aber es reichte nicht. Was sie sich damals heimlich verdient, aber es reichte nicht. Was sie sich damals heimlich verdient, das war ja fast alles wieder herausgegangen, um für die von ihm ruhmvoll gebliebene Gattin die Entschädigung zu zahlen. Schon hatte sie begonnen beim Gelehrten Schindler zu machen, und wozu sollte sie die Zehnten bezahlen? Sie reichte hatte er nicht dagegen gesagt, wenn sie sich selbst jetzt wieder Arbeit machte, aber sie wollte nicht, ihn zu fragen, und noch weniger, es heimlich zu tun. Was war so eine seltsame Ehrlichkeit über sie gekommen, daß sie oft mitten in einer hässlichen Arbeit alles stehen und liegen ließ und in dumpfes Stillsitzen verfiel. Nur wenn die Stunde nahte, da sie sich nach Hause kam, begann sich wieder die Bewegung ihrer zu bemerken. Sie ließ sich nicht, sondern sie verhalten sich wie ein Kind, bis sie keinen Schritt auf der Treppe machte, und schließlich, wenn er den Drücker in das steinernen Gehäuse setzte, in die Kühle hinein, um noch den Augenblick hinauszuziehen, wo sie sich gegenüberstehen wie zwei Fremde.

Sie aber hatte sie seinem Namen nicht aufgeschrieben, wohl anständig kannte sie in einem Zettel. Die Stiefel war gegen die Höhe zurückgegangen, viele Stunden lagen unter ihren Füßen, so etwas ganz Gefährliches war aber ihre Lage geblieben. So war sie seit der nächsten Stunde schon, wo sie aus diesem Schimmer aufstrebend hörte, wie sie in den nächsten Zimmern sah hin- und her, wie sie in dem Zimmer, die sie nicht verstand, nur einen Namen verstand, der deut- lich klang.

„Perla — Du — Du!“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Schon wieder ist es so, ich erlaube, Sie sind hier heringe- kommen, und Sie sind davon, um das zu hören, zu reden. Da es das Wortschreiben sich noch nicht befreit hat, brachte er am Abend meist Dünkel mit. Man ist oft er bösig ein paar Wochen, dann ist er zu viele hinterher.“

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Schon wieder ist es so, ich erlaube, Sie sind hier heringe- kommen, und Sie sind davon, um das zu hören, zu reden. Da es das Wortschreiben sich noch nicht befreit hat, brachte er am Abend meist Dünkel mit. Man ist oft er bösig ein paar Wochen, dann ist er zu viele hinterher.“

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Schon wieder ist es so, ich erlaube, Sie sind hier heringe- kommen, und Sie sind davon, um das zu hören, zu reden. Da es das Wortschreiben sich noch nicht befreit hat, brachte er am Abend meist Dünkel mit. Man ist oft er bösig ein paar Wochen, dann ist er zu viele hinterher.“

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

Die Nacht ist sehr dunkel. Mit verträumten Augen hatte Perla schon seinen stöhnenden Gesang. Die Klänge so sanfter und so schön.

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

„Perla — Du — Du?“ — das ging wie ein kalteser Re- beidung in ihr hin und her, und darunter lag in Zauber- anmutungen ihr letztes Juchzen, ihr letztes Schreien. In seinen Zimmern redete seiner Tage Schindler und Perla:

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Verzeichnisses und Lagerbuch in der Gemarkung Mannheim (I. Redarvorstadt mit Kaiserlich und Waldhof, (II. Junner Stadt) (III. Redarvorstadt) am Donnerstag, den 14. Januar 1909...

Mannheim, den 14. Dezember 1908. Der Groß-Bezirksverwalter: Dr. Siggler.

Ansüßung des Bezugsrechtes auf M. 500 000.- neue Bürgerbräu Ludwigs-hafen Aktien.

Die Generalversammlung des Bürgerbräu Ludwigs-hafen a. H. vom 18. November 1908 hat die Erhöhung des Grundkapitals um Mk. 500 000.- auf Mk. 1 000 000.- durch Ausgabe von 500 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien...

Präzisions Bank. Die Dr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg vergibt im Wege des schriftlichen Wettbewerbes die Lieferungen und Arbeiten zur Verfertigung des Eisenwerkes der nachstehend genannten Straßen...

Eisenarbeiten.

Die Dr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg vergibt im Wege des schriftlichen Wettbewerbes die Lieferungen und Arbeiten zur Verfertigung des Eisenwerkes der nachstehend genannten Straßen...

Deutscher Reiterverein Mannheim.

Donnerstag, den 31. Dezember abends präzis 8 Uhr findet in den Sälen des Bahnhofs unsere dies-jährige Weihnachtsfeier verbunden mit musikal. und theatral. Aufhebungen statt...

Weihnachtsfeier Ball

Ball, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, Freunden und Bekannten freundlichst einladen.

Vorträge

Wie kamen die Juden nach Europa? Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familienangehörige ergo. ein.

Tanzinstitut Otto Hetzel, N 4, 6.

Zu einem sehr schönen Kurios, welcher Anfang Januar beginnt, sind noch einige Damen und Herren erwünscht.

Für die Feiertage

Empfehle melne bekant. Qualität 70569 ff. gefüllt. Sandkranz. Tel. 2674 Carl Erle D 5, 5

Photographische Kunstanstalt S 1, 9. M. Beyerle, S 1, 9.

Moderne künstlerische Ausführung mässige Preise.

Aufträge für Weihnachtsbilder (Vergesserungen) mögl. frühzeitig erhalten.



„PERGOLA“

Friedrichsplatz 9 Diners u. Soupers à Mk. 1.50. Abonnement Mk. 1.20. Spezial-Ausschank: Münchner Hofbräu.

Bekanntmachung.

Änderung der Bau- und Straßensuchten an der Kronprinzenstraße zwischen Kaiser- und Langenröderstraße betr.

Vergabung von Zielbauarbeiten.

Die Ausführung von ca. 70 Qm. Steinengroßfl. von 0,25 m Stärke einschließlich der Spezialarbeiten und Straßensuchten...

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nachgenannten Gebäuden und benachbarten Orten Annahmestellen für Spareinlagen eingerichtet...

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 2. Jan. 1909 tilgigen Pfandbriefe unserer Opfiteien-Pfandbriefe, Kommunal-Obligations- und Kleinbahn-Obligations werden vom 15. Dezember ab an unserer Kasse...

Monogramme

In Hebräischer, Arabischer, Griechischer und in jeder Schrift. Schrift- und Zeichenkunst.

Haasenstein & Voelger AG

Bezirks-Vertreter wozu von ersten, Kranken-Versicherungsgesellschaften...

Vertreter

Unergründliche und verheerend-wunde sind gut durch andere Herren finden haben Verdien...

Entlaufen

Entlaufen. Gänse Schwarz 67728

Pinscher

verschiedene Schweiß- und Öfen gegen alle Belästigung abzugeben.

Sonntag, 27. Dez. 1. Sonntag nach Weihnachten. Trinitatiskirche. Morgens 1/9 Uhr Predigt, Stadtpfarramt...

Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst.

Sonntag, den 26. Dezember 1908 (2. Weihnachtstag), nachm. 5 Uhr: Predigt und hl. Abendmahl, Herr Superintendent...

Eben-Ezer-Kapelle, Angartenstraße 26.

Freitag (1. Christfest), nachmittags 4 Uhr Schriftlesung der Sonntagsschüler...

Katholische Gemeinde.

Untere katholische Pfarrei. Donnerstag, 24. Dezember. Von 4-7 Uhr Beicht.

Zahn-Atelier

Karola Rubin P 1, 6 neben d. Uhrengeschäft P 1, 6 des Herrn LOTTERHOS. Sorgfältigste u. schonendste Behandlung.

Hilfsverein d. Deutschen Juden

Aufruf!

Das Zentralbureau für jüdische Auswanderungsangelegenheiten Abteilung Hamburg, teilt uns mit, daß eine große Anzahl von Hamburg auswanderbar russischer und rumänischer Emigranten...

Kirchen-Anzeigen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde. Sonntag, den 26. Dezbr. 1908. 2. Weihnachtsfest. Trinitatiskirche...

In der Hauptkapelle. Freitag, 25. Dezbr. abends 8 1/2 Uhr. Sonntag, 26. Dezbr. morgens 8 1/2 Uhr...

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Freitag, den 25. Dez. 1908. 22. Vorstellung im Abonnement C.

Die Nibelungen

Ein deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel. Hier einstudiert von Emil Reiter.

Erste Abteilung: Der gehörnte Siegfried. Lustspiel in einem Akte.

Personen:

- König Gunter Heinrich Göb.
Hug u. Trone Hans Göbel.
Danfwart, dessen Bruder Paul Tisch.
Bolzer, der Spielmann Christian Edelmann.
Gisela (Gisela) Alfred Müller.
Brüder des Königs Oscar Ingenohl.
Rumolt, der Küchenmeister E. H. Hecht.
Siegfried Georg Köhler.
Hr. die Witwe König Danfwart's Julie Sanden.
Kriemhild ihre Dienerin Betty Ullrich.

Ort der Handlung:

In Worms am Rhein in König Gunter's Burg.

Zweite Abteilung: Siegfried's Tod.

Trauerspiel in 5 Aufzügen.

Personen:

- König Gunter Heinrich Göb.
Hagen Trone Hans Göbel.
Danfwart Paul Tisch.
Bolzer Christian Edelmann.
Gisela Alfred Müller.
General Oscar Ingenohl.
Walfrid Gotthard Sieder.
Kriemhild Julie Sanden.
Brünhild, Königin von Lene Blankensfeld.
Holland Toni Büttel.
Hr. die Witwe König Danfwart's Gustav Trautschold.
Ein Kammerer Alexander Köster.

Ort der Handlung: Im ersten Akt auf Holland in Brunhild's Burg. Im Archange des 6. Aktes im Odenwald; in allen übrigen Akten in Gunter's Burg in Worms.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Mittel-Preise.

Neues Theater im Rosengarten. Freitag, den 25. Dezbr. 1908.

Der Troubadour.

Romantisch Oper in 4 Akten von Salvatore Cammarone. Musik von Giuseppe Verdi. Regisseur: Eugen Gebra. — Dirigent: Max Weller.

Personen:

- Der Graf von Luna Joachim Kromer.
Leonore Rose H. inert.
Lucerna, eine Sigeunerin Betty Köster.
Dianrico Hans Copony.
Fernando, Luna's Vertrauter Hugo Boslin.
Ines, Fiancée von Leonore Rosa Zimmermann.
Hr. die Vertraute des Dianrico Alfred Sieder.
Ein alter Sigeuner Otto Borch.
Ein Bote Fritz Müller.

Gefährtinnen Leonore's. Diener des Grafen. Krieger. Sigeuner und Sigeunerinnen. Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt teils in Venedig, teils in Kragonen.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Saalbau Mannheim

Freitag, den 25. Dezember, I. Feiertag
Samstag, 26. Dezember, II. Feiertag
Sonntag, 27. Dezember

An allen 3 Tagen täglich je

2 Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr: ganz kleine Preise
Abends 8 Uhr: gewöhnliche Preise

In allen 6 Vorstellungen das gleiche complete Weihnachts-Programm.

Die Tageskasse ist ab 10 Uhr geöffnet.

28., 29., 30. und 31. Dezember bleibt das Varieté-Theater wegen Renovierung u. Vorbereitungen zum 1. Januar-Programm geschlossen.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Samstag, den 26. Dez. 1908. Fünfte Dichter- u. Tondichter-Matinee

Das Märchen.

Künstlerische Leitung: Der Intendant.

Kasseneröffnung 10 1/2 Uhr. Anfang vorm. 11 1/2 Uhr. Ende 2 1/2 Uhr.

In ermäßigten Preisen.

Samstag, den 26. Dez. 1908.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Die Meistersinger v. Nürnberg

von Richard Wagner.

Regie: Der Intendant.

Dirigent: Hermann Kuschbach.

Personen:

- Hans Sachs, Schuster Hans Babling.
Veit Pogner, Goldschmied Wilhelm Fenten.
Kunz Vogelefanz, Kürschner Hans Copony.
Konrad Nachtigall, Spengler Fritz Krause.
Ertus Bedmeier, Stadtschreiber Hugo Boslin.
Fritz Kothner, Bäcker Joachim Kromer.
Balthasar Korn, Jüngler Fritz Müller.
Ulrich Eplingler, Wärfelrömer Bild. Burmeister.
Augustin Meier, Schneider Hugo Schödl.
Hermann Ortel, Seifenfeder Otto Vogel.
Hans Schwarz, Strampfotter Hermann Tremblach.
Hans Holz, Kupferschmied Gotthard Sieder.
Walther von Stolzing, ein Ritter aus Franken Fritz Vogelstrom.
David, Sachsens Lehrbube Alfred Sieder.
Eva, Pogner's Tochter Lilo Hagen-Waag.
Magdalena, in Pogner's Diensten Betty Köster.
Ein Nachtwächter Karl Jöller.
Bürger und Frauen aller Gänge Karl Jöller.
Voll. Mädchen Geseffen. Lehrbuben.

Das Stück spielt in Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Die Ehre der Festspiele sind durch Mitglieder des „Musikvereins“ v. rüchrt worden.

Kasseneröffnung 4 1/2 Uhr. Anfang 5 Uhr. Ende v. 10 1/2 Uhr.

Grobe Preise.

Neues Theater im Rosengarten. Samstag, den 26. Dezbr 1908

Im weißen Rößl.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal u. Gust. Kadelburg. Regisseur: Karl Neumann-Hoditz.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Neues Operetten-Theater Mannheim.

Telephon 1624. Direktion: J. Lassmann. Freitag, 25. Dezember, nachm. 3 1/2 Uhr Halbe Preise! Halbe Preise!

Die Dollarprinzessin

Freitag, den 25. Dezember, abends 8 Uhr Wiederauftreten: Fritz Werner.

Ein Walzertraum

Samstag, 26. Dezember, nachm. 3 1/2 Uhr Halbe Preise! Halbe Preise!

Die Tippmamsell.

Samstag, 26. Dezember, abends 8 Uhr Gastspiel: Fritz Werner.

Die Dollarprinzessin

Sonntag, 27. Dezember nachm. 3 1/2 Uhr Ermässigte Preise! Ermässigte Preise!

Ein Walzertraum

Sonntag, 27. Dezember, abends 8 Uhr Gastspiel: Fritz Werner.

Die Tippmamsell.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 27. Dez. 1908. Bei aufgehob. Abonnement. In ermäßigten Preisen.

Hänsel und Gretel.

Märchenfest in 3 Bildern von Adelbert Wette Musik von Alexander Humperdinck.

1. Bild: Dabeim. 2. Bild: Im Walde. 3. Bild: Das Knusperhäuschen.

Regisseur: Eugen Gebra. — Dirigent: Erwin Guth.

Personen:

- Peter, Wesenblinder Hugo Boslin.
Gertrud, sein Weib Julie Reithaus.
Hänsel } deren Kinder Marie Frey.
Gretel } Heling Schäfer.
Die Knusperbäcker Julie Reithaus.
Das Sandmännchen Rosa Zimmermann.
Das Laubmännchen Luise Wagner.
Engel, Kinder

Kasseneröffnung 2 1/2 Uhr. Anf. 3 Uhr. Ende 4 1/2 Uhr.

Ermäßigte Eintritts-Preise.

Sonntag, den 27. Dezbr 1908

22. Vorstellung im Abonnement B.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten nach Weillhae und Halévy. Musik von Johann Strauß.

Regisseur: Der Intendant. — Dirigent: Hermann Kuschbach.

Kasseneröffnung halb 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.

Mittel-Preise

Neues Theater im Rosengarten. Sonntag, den 27. Dez. 1908

Die blaue Maus.

Schwank in drei Akten von Alexander Engel u. Jul. Horst. In Szene gesetzt von Emil Reiter.

Personen:

- Fanchon Duclot, Bediente, Direktor der Eisenbahn Paris-St. Cloud Lene Blankensfeld.
Eveline, dessen Frau Emil Hecht.
Gälor Robbe, Sekretär Julie Sanden.
Clarisse, dessen Frau Alexander Köster.
Wohlschütter Traute Carlsen.
Philippe de Ranassol Karl Neumann-Hoditz.
Brique Oscar Ingenohl.
Matheu) Diener Gustav Trautschold.
Rochel) Emil Berich.
Bourboire Mathias Polgt.
Rouche Paul Bieda.
Ein Herr mit Glase Gotthard Sieder.
Der Kommissär Sigmund Kraus.
Rose, Kammermädchen bei Fanchon Jenny Porter.
Georgette, Kammermädchen bei Robbin Ella Edelmann.
Gaspard Camillo Bolje.
Biccolo Hedwida Ditsch.
Erster) Diener Georg Maubanz.
Zweiter) Hans Debus.
Kommissionär Heinrich Hülfring.

Kommissionäre, Herren und Damen der Gesellschaft.

Ort der Handlung: Paris. — Zeit: Gegenwart.

Der erste Akt spielt im Direktionsbureau der Eisenbahn Paris-St. Cloud; der zweite in der Wohnung von Fanchon Duclot; der dritte Akt in Robbin's Wohnst.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. halb 8 Uhr. Ende u. 10 Uhr

Eine größere Pause nach dem zweiten Akt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Grob. holl. eater.

Montag, 28. Dez. 1908. 28. Vorstellung im Abn. D.

Alt-Heidelberg.

Anfang 7 Uhr.

Mannheim bei Nacht!

Wo amüsiert man sich heute abend u. über die 3 Feiertage?? Witz

Im Apollo-Cabaret 6 6, 3

Tisch von 11 bis 2 Uhr Willy Heyden

und die anderen erstklassigen Cabarettisten.

Samstag, den 26. Dezember 1908 (2. Feiertag) Konkurrenzlos! Konkurrenzlos!

Mannheim bei Nacht!

Friedrichs-Park

Freitag, 25. Dez. I. Weihnachtstfeiertag
Samstag, 26. Dez. II. Weihnachtstfeiertag
Sonntag, 27. Dezember

Jeweils nachmittags 3-6 Uhr

Militär-Konzerte

der Grenadier-Kapelle. Leitung: Musikdirigent M. Vollmer. 3024

Möbl. Zimmer.

- B4.6 2 Tr. möbl. Sim. m. zwei Betten u. 100. Kommode zu verm. 32300
B4.14 Ein möbl. Parterrezim. z. v. 32300
B4.16 part. fein möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit 2 Betten. 67300
B4.16 1 fein möbl. Sim. z. v. verm. 67300
B5.1 2 gut möbl. Parterrezimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. 32300
B5.25 1 einf. möbl. Sim. zu verm. 32300
B5.18 1 möbl. Parterrezimmer zu verm. 32300
B6.22 1 Tr. möbl. Sim. mer an sol. Dame zu vermieten. 32300
B7.10 Gut möbl. Zimmer m. Penl. zu verm. 32300
C4.16 2 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 2 Betten u. 1 Kommode zu verm. 32300
D4.14 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer mit Penlon zu vermieten. 32300
B6.6 Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. vermieten. 1. Januar d. 1909 32300
D5.4 2 möbl. Zimmer Wohn- u. Schlafz. 1. Januar zu verm. 67300
E3.1 2 Tr. ein fein möbl. größeres Zimmer in der Nähe der Börse per 1. Januar zu verm. 32300
E3.5 2 Tr. ein gut möbl. Zimmer zu verm. 67300
E7.15 2 Treppen rechts schön möbl. Parterrezimmer mit Schreibtisch u. 1. Jan. zu vermieten. 32300
F4.15 part. gut möbl. Sim. zu verm. 32300
F7.17 part. schön möbl. ruhiges Parterz. 1. Jan. zu verm. 67300
H7.28 möbl. Sim. part. u. 1. Jan. 32300
J4a.3 1 Tr. möbl. Zimmer (ev. Sing. m. 1 ober 2 Betten) Herrn u. am. 32300
J6.4 3 Stod. fein möbl. Parterrezimmer per 1. Jan. 1909 zu verm. ev. m. Pension. 67300
K1.11 1 Parterrezimmer mit 2 Betten u. 1. Jan. zu verm. 32300
K1.15 1 Tr. möbl. Zimmer ev. Sing. m. 1. Jan. zu verm. 32300
K2.21 1 Parterrezim. möbl. 32300
F4.12 2 Tr. ein schön möbl. Sim. z. v. 32300
L4.9 2 Tr. r. gut möbl. Sim. ev. Sing. z. v. 32300
L8.2 2 Treppen rechts ein schön möbl. Zimmer m. ev. Sing. u. 1. Jan. z. v. 32300
L11.2 2 Tr. 2 gut möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen zu verm. 67300
L15.15 1 Tr. (1908) geräum. Sim. u. 25 R. z. v. 32300
M.1.2 3. St. (Breitef.) gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 67300
M4.5 2 Tr. Gut möbl. Sim. ev. Sing. z. v. 32300
M7.22 2 Tr. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 67300
N3.11 2 Tr. ein schön möbl. Sim. z. v. 32300
N3.17 2 Tr. ev. Sing. m. 1. Jan. zu verm. 32300
N4.9 2 Tr. gut möbl. Sim. u. 1. Jan. z. v. 32300
N6.6 2 gut möbl. Zimmer ev. Sing. z. v. 32300
N6.7 2 Tr. ein schön möbl. Zimmer Wohn- u. Schlafz. Zimmer zu vermieten ev. Sing. z. v. 32300
O7.24 1 Tr. ein gut möbl. Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofs per 1. Jan. zu verm. 32300
O7.29 2 Tr. in fe. Vogt schön möbl. Sim. m. ev. Sing. zu verm. 67300
P3.8 1 Tr. Gut möbl. Zimmer per 1. Jan. zu vermieten 32300
Q3.12-13 2 Tr. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu vermieten. 32300
Q7.24 2 Tr. schön möbl. Zimmer ev. Sing. z. v. 67300
P3.5 3 Stod. möbl. Sim. zu verm. 32300
S1.2 2 Tr. 1 schön möbl. Sim. mit od. ohne Pension zu verm. 32300
S2.1 2 Stage. Ein schön möbl. Sim. z. v. 32300
S2.2 1 Tr. ev. Sing. gut möbl. Zimmer zu verm. 32300



Modernstes Waschmittel

Ozonit



gibt nach halbstündigem Kochen blendend weisse Wäsche

Hergestellt in den Fabriken von Dr. Thompsons Seifenpulver (Ma ke Schwan) G. m. b. H., Düsseldorf a. Rh.

Cocos-Teppiche und Läufer

besten Schutz bei kalten Küchen- und Bureau-Fussböden, Cocos-Abtreter,

Leder-Matten, das dauerhafteste als Türvorlagen, empfehlen in grosser Auswahl und billigst

Telephon 1858. List & Schlotterbeck P 7, 1, Heidelbergerstrasse.

Moderne Transmissionen Wellen und Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc. Gebrüder Benckiser, Pforzheim.

Liebe Freundin!

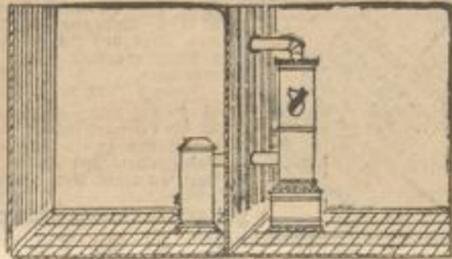
Kannst Du dort auch das Weissen-Seifenpulver 'Goldperle' haben? Frage doch mal nach und kaufe Dir ein Paket, Du wirst entzückt sein über die reizenden Geschenke, die jedem Paket beiliegen. Verschämte das nicht und achte auf den Namen 'Goldperle', damit Du das richtige bekommst. Herzlichen Gruss Deine Anna.

3973

7088

Zügel & Bassler, Mannheim

Heisswasser- und Heizapparate-Fabrik. - Rheinhäuserstrasse 31. - Telephon 2342. Kostenlose Zimmerheizung und Heisswasser-Erzeugung.



Die in allen Staaten patentierten Zügel's Heisswasser-Apparate 'Trumpf', sowie die Heizwasser-Apparate 'Ideal' erregen die besten Schlangenbetriebe, Bäder und Zimmerheizungen. Sie können an jedem Heiz- oder Wasserkessel ohne jede besondere Veränderung angebracht werden und sind bei jedem Anzug wieder verwirdbar. - Dieselben sind die besten Apparate und Bäder für in öffentlichen und privaten Gebäuden, in jedem Haus, in Restaurationen, Bädereien, Kegelbahnen, in öffentlichen Gebäuden, Schulen, Krankenhäusern, Konvaleszenz- und Kinderheimen etc. geeignet. - Patentiert in allen Kulturstaaten und prämiert mit mehreren Medaillen und Diplomen. - Prompte Aufstellung durch tüchtige erprobte Monteur. Circa 4000 in Betrieb davon 900 in Mannheim.

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.



Das Haarwaschen mit Teer

wird von ersten Haar Spezialisten und Fachmännern als das einzig Richtige empfohlen. Mein neues Teer-Shampooonpulver (D. R. P. angem.) ist hierfür das Vollkommenste, im Gebrauch Praktischste und Billigste. - In Päckchen (für 1-2 Waschungen ausreichend) à 25 Pfg., 3 Päckchen für 70 Pfg. Alleinverkauf bei A. Bieger, Hof-Parfumeur, Spez. für Haarpflege und Damenfrisieren, Kanal-N 4, 13.

Weinrestaurant

83207

Kümmelspalterei

Besitzer: Jakob Hoffmann Wwe.

17 Hauptstrasse Heidelberg Telephon 645.

Altrenomirte Weinstube

Pfälzer-, Mosel- u. Badische Naturweine

Bekannt für vorzügliche Küche

Zwei separ. Weinstuben im 1. Stock für kleinere Gesellschaften

Bierversand B. Ansmann Nachf.

(Inhaber: G. Billing, Seckenheimerstr. 82. Tel. 4243.

Allein-Vertrieb von Münchner Thomasbräu

Culmbacher Pilsbräu

Pilsener Urquell

Ludwigshafener Action-Tafelbier

Durlacher Hofbräu

Stets frische Füllung. Prompte Bedienung.

Walzertraum, Dollarprinzessin, Lustige Witwe

hören Sie komplett auf unseren Gramophonen. 76002

L. Spiegel & Sohn

Ludwigshafen a. Rh. - Mannheim E 2, 1.

Bernauer & Co.

Inhaber: Herm. Klussmann jr.

liefern sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Koks, Briketts

in nur erstklassigen Marken

zu billigsten Tagespreisen.

Kontor: Jungbuschstrasse 11.

Telephon 631.

J. M. Waldbauer

Q 1, 4 Breitestr. Tel. 1310

Café und Konditorei.

Elektrischer Betrieb.

Ausgezeichneten 81294

Königlebkuchen u. Basler Leckerli

eigener Fabrikation, mit vorz. Honiggeschmack, sowie mein beliebtes

Mannheimer Hutzelbrot.

Gauszinsbücher

in beliebiger Stückzahl zu haben in der

Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Kuranstalt Michelstadt i. Odenwald.

San.-Rat Dr. Giggelberger

Winterkuren

für Nerven-, Blutar-, Rheumatiker, Erholungsbedürftige. 7091

Kochschule Bossert

Tel. 3642 jetzt Heilstrasse 4. Tel. 3643

Den verehr. Damen zur gef. Kenntnisnahme, dass am 1. Januar 1909 neue

Koch-Kurse

für Damen besserer Stände beginnen

Gründliche und praktische Ausbildung in der feinen Küche unter meiner persönlichen Leitung.

Anmeldungen und Eintritt können jederzeit erfolgen.

Albert Bossert, Küchenmeister.

(Otto Petzold's und Karl Schad's Nachfolger.)

Mannheim, Beilstrasse No. 8, pt.

Prämiert mit gold. Medaille und Ehrenpreisen.

Einrahmen

von Bildern, in geschmackvollster Ausführung vom einfachsten bis zum feinsten Genre. - Reich sortiertes Leistenlager. - Einzerrahmte u. uneingerahmte Bilder. - Reiche Auswahl in Photographie-Ständern und Familienrahmen.

Clotilde Gutmacher, D 1, 1, Verlängerte Kunststrasse. Telephon 3633. 82975

: Madeira Taschentücher: Bielefelder Taschentücher : Madeira Damen-Wäsche: bedeutend unter Preis

B. Strauss-Maier, C 2, 8. Telephon 3200. 78498

Wer bezahlt die höchsten Preise für gebrauchte Möbel, Bilder, Schuhe, auch ganze Haus-einrichtungen, sowie Parfumerien

H. Meisel, H 3, 7. Tel. 3536.

Altes Eisen, alte Metalle, Lumpen, Feuerwerksstoffe, alten, Geschäftsbücher, sämtliche Sorten Papiere unter Garantie des Einkaufs, sowie Plafonds.

H. Meisel, H 3, 7. Tel. 3586.

Verlobungs-Anzeigen

liefern schnell und billig

Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Telephon-Anlagen

Jeden Umfangs für Poststellen und Haus-Anlagen.

Ein Apparat für Post- und Hausgespräche mit automatischem Linienwähler und Rückfrage-Einrichtung. 80869

Erste Referenzen über ausgeführte Anlagen.

Grosses Lager aller Schwachstrom-Apparate.

Ingenieur-Rechnungen und Vorschläge kostenlos.

Deutsche Telephon-Werke, G. m. b. H., Berlin

Technisches bureau Mannheim, E 7, 1.

Bekanntmachung.

Nr. 6799. Die städtische Sparkasse Mannheim wird mit Beschluss vom 1. Januar 1909 die tageweise Verzinsung der bei in no eingetragten Einlagen in der Höhe von 1000 bis 10000 M. ab dem 1. Januar 1909 schon mit dem auf den Tag der Zahlung der Einlage folgenden Samstag beginnt und für die zur über längeren Einlagen erst mit dem dem Tage der Rückzahlung vor hergehenden Tage aufhöret. Zur machen am Orte im Interesse unserer Kunden erfolgt Revision hiermit besonders auf gefordert. Mannheim, 23. Nov. 1908. Städtische Sparkasse: Schmelz.

Bibliothek und Lesesaal der Handelshochschule.

Der Lesesaal ist an den Werktagen von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends und Sonntags von 10-12 Uhr. Die Bibliothek am Montag von 10-12 Uhr und Freitag von 10-12 Uhr geöffnet. Mannheim, 20. Novbr. 1908. Der Studienleiter der Handelshochschule. Professor Dr. S. 1011.

Vermischtes.

Wie erlange ich eine den Titel?

Nähr-Promotions-Institut Charlois, abzug, Kontost. G. Paris.

Bureaux.

Heidelbergerstrasse.

1 Treppe, 2 Zimmer als Büro sehr geeignet, sofort zu vermieten. 62709

Bäheres bei Leins im Laden G. 2.

Büros

sofort od. späte zu verm.

List. Dampfheizung.

Hausmann A.-G.

H 1, 7-N. 671

Gerichtszeitung.

Mannheim, 22. Dez. (Strafkammer II). ... Einem unwillkommenen Besuch erhielt am 18. Juni d. Js., während sie Schule hielt, die Lehrerin ...

Ohne Branntweinkonzession hatte der Wirt Bartholomäus ... Der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Albert ...

Der Tabezier Josef ... Der 38. einen stellenlosen jungen Kaufmann, Jean ...

Sportliche Rundschau.

* Union-Spielplatz am Luisenpark. ... * Fußball. Am Sonntag, den 20. Dezember, fand ein ...

Plissé-Brennerei P 6, 6. Geschw. Schammeringer.

JUST-WOLFRAMLAMPE. Brennt in allen Lagen! Wolfram Lampen A.G. Augsburg. 7668

Chocolade allen voran! TELL Hartwig & Vogel. 8927

Geldverkehr. Für Fabriken, Brauereien etc. I. Hypotheken. Egon Schwartz, Bankvertretung für Hypotheken.

Umsonst! Deutsche Chronophon-Gesellschaft m. b. H., Darmstadt. Die Apparate sind ohne Kaufzwang zu besichtigen bei Bold & Röll Nachfolger, Meerfeldstr. 30.

Nervenschwäche. Natur- u. elektr. Lichttherapie. Direktor Hch. Schäfer. Liehtheil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3 Mannheim.

Verein für Naturkunde. Die Reichliche Sammlung biologischer Gruppen in der Gemeinde alle in den Winter über ...

In der Markt-Drogerie Doppelmayer R 2, 9. kostet die grosse Flasche ...

Verloren. auf der Straße zwischen Mannheim - Eberstadt - Rheinheim - Mannheim ein ...

Zu verkaufen. Bäckerei mit Konditorei. bedient, kleiner Haus in vorzüglicher Lage ...

Stellen finden. Zum Eintritt per 1. Januar oder spä. er gutem Wohlens Fräulein von großer tiefer Habilität gesucht.

Fräulein. perlell im Stenographieren und Maschinenschreiben, das bereits in Leuth's Annäherndem ...

Mietgesuche. Schöne Wohnung in besserer Lage, eine Treppe, 5-6 Zimmer mit Küche ...

Zu vermieten. Luitpoldstr. 20a. 5 Zimmer und Küche ...

Zu vermieten. Luitpoldstr. 20a. 5 Zimmer und Küche ...

0 5, 45, Strohmack. 2 Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Bad und sämtl. Zubehör zu vermieten.

Möbl. Zimmer. L 15, 12 3 Trepp. etc. hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.

Stephanien-Bromenade 14. eleganter 3. Stock, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör, offener Veranda ...

Winddeckstr. 3. 5. Stock, 4 Zim., Bad, Küche, nebst allem Zubehör zum Preise von Mk. 40 pro Monat ...

Büreau Engler & Haif. P 1, 2a. 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette ...

Schlafstellen. T 2, 16 1 Treppe, bessere 2 Zim., 1 Schlafz., 1 B., 1 K.

Zuschneideschule Grünbaum, K 1, 13. Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art ...

Wein- u. Liqueur-Etiquetten, Frühstückskarten, Weinkarten u.s.w. empfiehlt die Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Jeder Hesse. welcher mit seinem Heimatlande in Verbindung bleiben, der wissen will, was in seinem Heimatort, den Kreisen und Provinzen vorgeht ...

Wichtig für Damen!
Besonders günstige Gelegenheiten bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von **Stickereien** und Festons. Ich verende an Private Madonnenstickerei auf Doppelstöck, Motor 10 Pfg. für Bekleider und Nachstickerei Meter 15 u. 20 Pfg. Hochstickerei Meter 30 und 40 Pfg. bis zu einem Meter 15 und 20 Pfg. Wäschebänder, grosse Auswahl, 10 Meter 20 Pfg. Handtaschen (Handarbeit) Stück M. 1,10, Klappstücken (Handarbeit) 60 Pfg., Kleiderknöpfe, Schäfte wohl, Tränkeknöpfe 20 Pfg., Klappelstücken Meter 20 Pfg., Muster versenden umsonst und franco das 81840
Stickerei-Versand-Baus A. Seider, Danzig.

Besonders billige Preise weil Kauf direkt in der Fabrik.

Darmstädter Möbelfabrik

Georg Schwab, Hoflieferant — Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129.

Ausführung in einfacher — aber so teuer — bis zur reichsten Art.

Größtes Haus für **Wohnungsausstattungen** in allen Preislagen.
Einerkannt größte existierende und hübsch überdacht arrangierte Ausstellungen von **ca. 300 stets lieferfertigen Zimmereinrichtungen.**

Freie Lieferung :: Dauernde Garantie :: Freie Belichtung erbeten.

Man verlange zur gefl. Orientierung Offerten und Preislisten kostenlos.

Sie müssen
im Winter Ihre Pferde schon durch Benutzung der silberfarbenen **Original-H-Stollen** mit der Marke **HL** mit der Marke **HL** Ihre Pferde schon durch Benutzung der silberfarbenen Original-H-Stollen mit der Marke HL mit der Marke HL
Das einzig Praktische & glatte Wege!
Leonhardt & Co.
Berlin-Schönberg.

4812
Rechte, nicht einlaufende **Blitz-Strumpf-Wolle**
Blitz-Strümpfe, Normalwäsche liefert an Private (Must. franko) **Garnfabrik Georg Koch.**
Hoflieferant in Erfurt N. W. 63245

Kerzen für Hausfrauen!
Geflüchte-Kerzen müssen Sie probieren, mit Teilmantel. Die billigste, beste und hellste Kerze. Kerzen nicht, stehen nicht! Besonders billig beim Weg reich bedächtige per Dutzend 24, — 28, — 30, — 1,20. Man verlange überall Geflüchte-Kerzen von **Franz Ruhn, Kärnders.** Der ist 3. Bongerth, Dregerie 1. Balbhorn, D 3, 1.

Unsere Einrichtungen zum **Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen** neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Cie.
Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle B 1, 3, Breite Strasse.

Zu Festgeschenken empfiehlt billigst **Oelgemälde** direkt vom Kunstmaler. Grosse Auswahl in modernen Kunstblättern, Einrahmen von Bildern u. Spiegeln in jeder Stilart.
Jos. Ebert, Glaserei u. Bildereinrahmungsgeschäft,
Telephon 468 F 5, 5 Telephon 1089
Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins. 83104

Fr. Carl Barth, Inh.: Karl Vogel
G 2, 25 u. Kaufhaus, Bogen 12, Mannheim
Erstes und grösstes **Spezial-Geschäft feiner Stahlwaren**
Taschenmesser, Scheren, Bestecke
Nagelpflege u. Scherenutens, sowie sonstige Geschenk-Artikel in reicher Auswahl
Rasiermesser unter Garantie „Gillette“ und andere Rasierapparate sowie sämtliche einschlägige Artikel in bester Qualität zu mässigen Preisen.

J. H. Garich
Blüten-Fabrik
Gr.-Lichterfeld
Lager u. Abnehmerort in **Mannheim**
Schweizerstr. 55
bei Fr. Kissele
Blüten in allen Formen und Größen, sowie verstellbare u. nach Mass, die das Anprobieren erproben. Wie obenstehend schon v. 7, — bis; ohne Ständer von 1,50 u an. **Katalog gratis.**

Weihnachts-Geschenke.
Rasier-Apparate
beste Modelle unter Garantie:
„Gillette“ 12 Schmittflächen, amerik. Modell
„Blivico“ 24 Schmittflächen, deutsch. Modell
„Star“ 1 Rasierlängs
„Zero“ 1 Rasierlängs 81740
Grösste Bequemlichkeit! Grösste Zeitersparnis!
Rasierapparat mit 50 Pfg. Tisch- u. Tafelmesser
Tranchierbestecke
Feine Scheren, handgeschmiedetes Fabrikat
Hausapotheken in allen Preislagen
Verbandkasten
Klosettschüssel, vernobl.
hidets Wärmflaschen
Baby Waschtische
in grösster Auswahl zu mässigen Preisen!
Friedrich Dröll
Gegründet 1856. Q 2, 1 Telephon 460.

Bilz-Sinalco.
Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.
25 Flaschen zu 2,50 Mk.
U 1, 24. Gebr. Schäfer U 1, 24.
Telephon 3279

Ph. Fuchs & Priester, Schwetzingenstr. 53
Grösste Ausstellung- und Verkauf-Räume. 83701
Die neuesten Erfindungen der **Gesundheits-Technik.**
Billigste Bezugsquelle für **Badeinrichtungen**
Toiletteanlagen
Spülanlagen
Closets etc.



Von der Konkursverwaltung
habe ich das gesamte Warenlager der Firma **Rosenstein** käuflich übernommen und verkaufe zu außergewöhnlich billigen Preisen: **Damenhemden, Damenhosen, Kinderwäsche, Nachthemden, Seideneiblußen in Wolle, Seide, Batist und Mull, Schürzen Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Gürtel in prachtvollen Zeichnungen, Stickereien, Spitzen, Cütle, Bänder, wollene Unterjacken, Sammet etc. etc.**
Ferner die **Ladeneinrichtung**, bestehend in **Regalen, Tischen, Tisch, prachtvoll elektrische Beleuchtungskörper, Lagerkartons, Leiste, etc.**
Der Verkauf befindet sich in meinem Geschäftslokal
83692
81 No. 10
August Weiss.

H. Model
D 1, 3 Paradeplatz Tel. 2292.
Anfertigung feiner Herrenwäsche nach Mass. in hervorragender Auswahl, besten Qualitäten und zu streng realen Preisen empfehle:
fertige Tag- und Nachthemden, Gesellschaftshemden mit weichen u. steifen extra grossen Einsätzen. Farbige Hemden mit festen u. extra Manschetten, Unterzeuge, Socken, Kragen **Manschetten, Manschettenknöpfe, Reisedecken, Plaid, Hausschuhe, Hosenträger, Kragenschoner etc.** 82909
Beste deutsche und englische Fabrikate.
Krawatten u. Handschuhe
Taschentücher
v. einfachsten bis feinsten Genre, zu anerkt. billigst. Preisen.
Einige Posten **Taschentücher** Fabrikreste, zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Besticken der **Taschentücher** in eleg. Ausführung z. Selbstkosten; reis

Feinschmecker rauchen nur: **Réunion-Cigaretten**
genau nach Cairo Art.
Réunion
Marka Harmonie zu 1 Pfg.
Violet No. 20
Fisch No. 4
Violet-Crème
Lord Timar
Excellence No. 8



Niederlage: **August Kremer, Hoflieferant Mannheim.**

Feuer und Diebe sichere Kassenschränke
in den gangbarsten Grössen am Lager.
Grosse Auswahl in Kassetten
Aufertigung von Bank- und Tresoranlagen
Bücher- u. Dokumentenschränke.
Reparaturen u. Transporte zu mässigen Preisen.
Kassenschrankfabrik L. Schiffers
Fabrik, Lager und Bureau: **Alphonstr. 13.**
Telephon 4323. Haltest. d. Strassenb., Linie 8

Schlafzimmer **Ein gemütliches Heim** Wohnzimmer
kann sich jeder schaffen, wenn er seine **Möbel** kauft bei **81410**
R. Fürst, Möbel- u. Fabrik-Lager
S 1, 17 — Mannheim — T 4, 25-29
Trambahnhaltestelle Marktplatz.
Küche Tel. 3821 — Tel. 2403 Speisezimmer

Gritzner
Niederl. **Hans Schmitt, C 4, 1. Tel. 1264.**



Biesolt & Lockes Nähmaschinen
unverwundbar feine und helle Wäsche für häusliche und gewerbliche Zwecke, sowie für die modernsten Maschinen. **Unterrecht gratis; reelle Garantie.** Zur Wunsch-Belichtung. **Reiner empfindlich mein großes Lager in**
Concordia-u. Görike's Westfalenräder
(Lieferbar in jeder Grösse), sowie **Wasch-, Wring- und Strickmaschinen**
Gefachteile etc. **Spezial in groß. Auswahl. — Reparaturen, Bemalungen, Erneuerungen prompt und billig.**
G 7, 9 Josef Schieber G 7, 9
en gros Telephon 1626 en detail.
General-Vertreter der **Melssener Maschinenfabrik** von **Biesolt & Lockes, Hoflieferanten.** 77384

Karl Vorreiter, Rheinaustr. 15
en gros Weinhandlung en detail
empfehle als besonders preiswerte Qualitäten
Weisswein, Ital. Naturwein, Liter 55, 60, 65 Pfg.
Weisswein, Tischwein " 50, 55, 60 "
Kaisersüßler Edelwein, naturrein " " 65 "
Pfälzer, Hambacher gewürziger
Riesling, naturrein " 70 "
Dürkheimer, schmelzig u. voll, sowie alle Sorten
Flaschenweise per Flasche von 60 Pfg. an
Fässer jeder Grösse leihweise 82298

Kaum zum glauben!
Sie haben's wirklich noch nicht probiert?
„Gloria“-Tafeloel
in 1/1 und 1/2 Flaschen 83911
ist zur Herstellung von Salaten, Mayonnaisen etc.
Das beste sowie ergiebigste ohne jeden Beigeschmack.
Ludwig Kolb, Mannheim.

Piano, **Rein, gut, abzugeben, keine Anzahlung, gebrauchte**
oder **Dr. S. Saas** Buchdrucker.
Frachtbriefe **Dr. S. Saas** Buchdrucker.